

Nr. VII/VIII, Juli/August 2010
No VII/VIII, Juillet/Août 2010
No VII/VIII, Luglio/Agosto 2010

Mitteilungen Nouvelles Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

«Die Weleda muss so gut werden wie ihre Produkte»

Die Weleda AG hat mit der neuen Unternehmensstrategie den Rahmen für die Entwicklung des weltweit tätigen Unternehmens bis ins Jahr 2015 abgesteckt. Gerade das hat, etwa an der Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) Ende März 2010, welche zusammen mit der Ita Wegman Klinik Hauptaktionär ist, für Unruhe gesorgt. Befürchtungen wurden laut, dass beispielsweise das Spektrum der anthroposophischen Heilmittelpalette geschmälert würde. Bedenken übrigens, die auch an der Aktionärsversammlung am 11. Juni diskutiert wurden, wobei am Ende auch die Mehrheit der Kleinaktionäre die Kursänderung guthiessen. Es gab also gute Gründe, Georg Fankhauser, den Verwaltungsratspräsidenten der Weleda AG, zu treffen, um von ihm persönlich zu erfahren, wohin das Schiff steuert. Er empfing mich im Basler Gundeli, wo er mit seiner Frau Dorothea in einer stilvollen, hellen, spartanisch eingerichteten Altbauwohnung lebt.

Nach dem Besuch der Rudolf Steiner Schule Basel begann Georg Fankhauser 1968/69 ein Psychologie- und Soziologiestudium, «weil mich der Mensch, die Gesellschaft interessierte». Ursprünglich wollte er, da er als Kind die Ferien oft auf einem biodynamischen Hof im Emmental verbrachte, Ingenieur-Agronom werden, aber es lag auf der Hand, dass die biodynamische Landwirtschaft nicht Teil dieses Studiums ist. «Ich fürchtete, naturwissenschaftlich verschult zu werden. Als ich dann sehr jung geheiratet und zusammen mit meiner Frau eine Familie gegründet hatte, musste es ein Studienort hier in der Nähe sein, der in meiner Lebenssituation bewältigbar war.» Er entschied sich für Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Uni Basel, daneben konnte er parallel ein eigenes «Geschäftchen aufbauen. Ich liess in Indien Hemden nähen, die ich hier verkaufte. Damit konnten wir gut überleben – und ich nutzte das, was ich dabei in der Praxis lernte, zum Abkürzen des Studiums...» Schon vom Elternhaus her, sein Vater war Grosshandelskaufmann, kannte Georg Fankhauser keine Berührungängste, weder in Richtung Wirtschaftsleben noch der Anthroposophie.

Von Anfang an lag sein Augenmerk auf dem spannenden Moment, «wenn unterschiedliche Interessen und Standpunkte zusammengebracht werden können, um daraus produktiv etwas zu gestalten. Das faszinierte mich – das ist vielleicht auch der rote Faden in meinem Leben. Denn ich war ja schliesslich, nachdem ich nach dem Studium meine ersten Industrieerfahrungen – typisch für Basel – bei Hoffmann-La Roche gesammelt habe, nicht als Banker, sondern als Unternehmensberater tätig, als ich in den Achtzigerjahren bei Remaco als Juniorpartner einsteigen konnte. Ich habe zumeist Unternehmer bei ihrer Nachfolgeregelung oder Firmen bei der Umsetzung ihrer Wachstums- oder Fokussierungsstrategien beraten.» Das bedeutete, den gemeinsamen Nenner dort zu finden, «wo die Beteiligten unterschiedliche Auffassungen davon hatten, wie das Unternehmen sein sollte und wie es weitergeführt werden kann. Dabei geht es oft um Kulturveränderungen, und immer auch um Zwischenmenschliches im Betrieb, unter den Mitarbeitern, im Kader, aber auch

beim Unternehmer oder unter den Aktionären selber. Es ist im Grunde ähnlich wie bei einer Ehe: Natürlich ist der Partner wichtig, aber noch wichtiger ist, wenn man einmal gewählt hat, am Ball zu bleiben; denn eine Beziehung ist nicht einfach per se «richtig». Es braucht Kommunikation, den Glauben an gemeinsame Werte, es braucht Vertrauen, ein Vertrauen, das dieses Handeln rechtfertigt.»

Für Georg Fankhauser ist es ganz normal, dass man mit unterschiedlichen Standpunkten, Vorlieben und Präferenzen an ein bestimmtes gemeinsames Thema herangeht. «Das ist für mich noch lange kein Grund, nervös zu werden oder misstrauisch zu sein, denn es geht immer darum, bei aller Freiheit und unterschiedlicher Sichtweise, den Ort zu finden, wo man beginnen kann, konkret produktiv vorwärts zu gehen.» Übergeordnete Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, ist sein Grundanliegen.

Mit rund 50 Jahren übernahm er innerhalb der Remaco ein grosses Mandat im Zusammenhang mit der Bank Sarasin, die das Thema «erneuerbare Energie» bearbeiten



Eisenkrautverarbeitung

wollte. «Die ganze Ökologiebranche war noch sehr jung. Es gab damals im Solarbereich gerade ein aktiennotiertes Unternehmen. Also musste in junge Firmen investiert werden und sie mussten begleitet werden. Mittlerweile betreue ich noch zwei weitere ähnliche Mandate, um in nicht börsennotierten Branchen durch Kapital etwas entstehen zu lassen. – Wenn diese Unternehmen gross geworden sind, gehen sie selber an die Börse, und damit erledigt sich meine Aufgabe und ich kann das Geld in ein neues Projekt stecken. Das Befriedigende daran ist natürlich, dass es sich um alternative Energien handelt und ich mithelfen darf, dass immer weniger Atomstrom aus der Steckdose kommt.»

Die Aufgabe des Verwaltungsrats versteht Georg Fankhauser als eine proaktive. Um sich nun zeitlich zu 40, 50 Prozent für die Weleda AG einsetzen zu können, tritt er in der Remaco kürzer, hat Aufgaben an jüngere Mitarbeitende übertragen und auch den Vorsitz des Aufsichtsrates der in kurzer Zeit zum Grossunternehmen gediehenen Solarwatt Dresden abgegeben.

Für die Qualität muss man die Effizienz im Griff haben

Gleich wie andere vergleichbare Unternehmen sieht er die Weleda «zunächst einmal als soziales System: Es kommen Menschen mit Erwartungen und Hoffnungen, was sie in dieser Firma erreichen und was sie von dort auch mitnehmen wollen. Damit ist keineswegs einfach nur der Lohn gemeint. Die sind alle nicht gefragt worden, ob die Dinge, wie sie sich entwickelt haben, genau so sind, wie sie sie haben wollten. Die sind einfach irgendwann dazugekommen, haben sich mit dem Betrieb verbunden und gefunden: «Hier ist mein Platz.» Umgekehrt haben im Betrieb Menschen entschieden, dass es sinnvoll ist, wenn diese Menschen hier arbeiten. Dieses soziale Miteinander, das sich in der Entwicklung eines Unternehmens bildet, schafft durch das individuelle Moment aus sich heraus schon verschiedene Sichtweisen, die aufeinanderprallen können. Deshalb gilt auch hier: Kann man diese unterschiedlichen Haltungen, die jeder notwendigerweise mitbringt, so organisieren, dass am Ende etwas Produktives dabei herauskommt? Eine Firma ist ja kein Debattierklub, in dem als Ziel vorgegeben ist, die individuellen Differenzen möglichst transparent offenzulegen –, sondern sie muss ihre Mission, die sie sich vorgenommen hat, haushälterisch in einer ihrem Geiste entsprechenden Art realisieren. Das bedeutet nicht sparen, aber: Man geht mit wertvollen Ressourcen, unabhängig, ob es sich dabei um menschliche Zeit, Kräfte oder Fähigkeiten oder um Rohmaterial handelt, nicht licherlich oder verschwenderisch um, weil das weder ethisch noch nachhaltig ist. Das hat aber zur Konsequenz, dass man das Thema «Effizienz» im Griff hat, wenn man etwas herstellt, das eine bestimmte Qualität aufweisen, einem bestimmten Zweck und einer bestimmten Sinnhaftigkeit dienen soll. Das heisst, man muss den Umgang mit den an sich immer knappen Ressourcen so organisieren, dass man am Ende genügend Konsumenten findet, die bereit sind, auf andere Anbieter zu verzichten, und die sagen: «Dieses Produkt ist es mir wert, mein Geld dafür auszugeben.»

Bei der Körperpflege gelingt das der Weleda durch das wachsende Interesse an entsprechenden Naturprodukten gut. «Vor allem der aufgeräumte Zeitgeist der 1970er- und 1980er-Jahre hat uns Auftrieb gegeben. Wichtig ist nun, zu kommunizieren, dass wir unsere Produkte historisch belegt seit 90 Jahren aus dem anthroposophischen Menschenbild entwickeln. Diesen Pioniersprung gilt es zu halten und im Markt zu positionieren. Wir laufen nicht einem aktuellen Trend nach, sondern gehen unseren vorgezeichneten Weg unbeirrt weiter.»

Damit verbunden ist natürlich das spezifische Natur- und Menschenbild, mit dem sich die Weleda grundsätzlich von anderen Pharmaunternehmen unterscheidet. Durch das anthroposophische Verständnis von Krankheit und Gesundheit entstehen «Mittel, die in ihrer Zusammensetzung, in ihrem Einsatz und durch den Menschen, der sie anwendet, etwas anderes sind als allopathisch produzierte. Denn es geht um ein Zusammenspiel von Selbstverantwortung, dem, was der Sinn einer Krankheit ist, und dem, was der Patient zu einer Gesundung beiträgt. Und wir unterscheiden uns auch darin: Wenn wir uns über die Zusammensetzung eines Produktes, auch eines kosmetischen Produktes, Gedanken machen, geht es ja nicht darum, ob etwa in der Rosenseife auch tatsächlich Rosenessenz drin ist – das ist eh klar. Wir beschäftigen uns damit, nicht nur biologische, sondern biodynamische Rosen zu erhalten. Und wenn es Wildpflanzen sind, prüfen wir, ob wir nicht das natürliche Gleichgewicht am Standort der Pflanzen stören, wenn wir

In einer Ansprache an der Gründungsversammlung der holländischen Landesgesellschaft kommt Rudolf Steiner auch auf die Klage zu sprechen, die anthroposophischen Heilmittel seien zu teuer (GA 259):

«Sehen Sie, es wurde gesprochen über die angebliche Teuerheit der Heilmittel. Ja, die Sache liegt so, dass die Heilmittel eben gerade soviel kosten müssen als notwendig ist, um die Kosten der Herstellung und der Versendung und so weiter zu decken. Das ist immerhin gesünder – man muss ja auch bei der Medizin an die soziale und an die finanzielle Gesundheit denken, sonst ist man inkonsequent –, es ist viel gesünder, die Heilmittel so zu bezahlen, wie sie schon einmal kosten müssen nach den Herstellungskosten und so weiter, als sie geringer zu bezahlen und ein Defizit zu haben; das müssten Sie ja doch wieder bezahlen, wenn es nicht vom Monde herunter bezahlt werden soll. Das wären keine gesunden Verhältnisse. Diese Dinge müssen schon gerade bei uns berücksichtigt werden, dass man für solche Fälle, dass dem einen oder anderen die Heilmittel zu teuer sind, einen Fonds gründet oder dergleichen, von dem aus dann diese Heilmittel bezahlt werden. Auch da müssen wir schon eine Art Vertrauen entwickeln, müssen dieses Vertrauen der Einsicht derjenigen entgegenbringen, die für diese Heilmittel arbeiten müssen.»

Aus «Rudolf Steiner und die Gründung der Weleda», Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe, Nr. 118/119.

«Schweizer Mitteilungen», VII/VIII – 2010

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Zeitschrift «Das Goetheanum», Nr. 27 – 2.7.10.
Redaktionsschluss für September/Délai de rédaction pour septembre: 18.8.10
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4055 Basel,
Fon 061 351 12 48, Fax 061 335 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 65 rte de la Tsarère,
1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.
Testo italiano a cura del comitato del Gruppo Leonardo da Vinci, Lugano.
Die «Mitteilungen»/«Nouvelles»/«Notiziario» werden herausgegeben vom Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Dornach, durch Esther Gerster.

Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, www.anthroposophie.ch ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich. Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, [anthrosuisse\[at\]bluewin.ch](mailto:anthrosuisse[at]bluewin.ch).
Sigel: Franz Ackermann = FA, Patricia Alexis = PA, Konstanze Brefin Alt = KBA, Marc Desaulles = MD, Esther Gerster = EG, Erika Grasdorf = EGD, Catherine Poncey = CP.
Auflage (Stand Januar 2010): 3700 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

sie ernten. Ist das Anbaugelände ausserhalb von Europa, klären wir vorgängig ab, ob die Menschen auch anständig bezahlt werden usw. Das ist unser Anspruch, den müssen wir aus unserem Selbstverständnis heraus erfüllen. – Deshalb können wir uns Ineffizienz gar nicht leisten. Und für diesen Qualitätsanspruch sind unsere Produkte vergleichsweise sogar preiswert.»

Anthroposophische Heilmittel im Gegenwind

Während die Weleda im Bereich Körperpflege in den USA, in England, Spanien und Schweden mit Preisen ausgezeichnet wird, steht sie gegenwärtig in der Heilmittelproduktion im Gegenwind: 2008 wurde in Holland etwa die Vermarktung anthroposophischer Arzneimittel untersagt, in Schweden hätte sie die Verkaufsbewilligung für ihre Medikamente verloren, hätte sie nicht den Antrag um Zulassung fünf weiterer Arzneimittelprodukte gestellt. «Den Spezialstatus, den die Anthroposophische Medizin früher weithin genoss, hat sie verloren. Und im Rückblick muss man sogar sagen: Es war eine strategische Fehleinschätzung, zu glauben, dass man diesen Sonderstatus nicht nur halten, sondern vielmehr noch ausbauen könnte. Natürlich versuchen wir, die Grosswetterlage zu verbessern, durch Lobbying in Brüssel, mit unserem Engagement bei ELIANT oder mit unserem Einsatz hier in der Schweiz, um die Anthroposophische Medizin in der Verfassung zu verankern. Wir haben, gemessen am Budget der Pharmaindustrie, nur bescheidene Mittel, dies zu erreichen. Man muss schon sehen: Der Gesamtumsatz der Weleda von rund CHF 400 Mio. entspricht in etwa dem, was in einem pharmazeutischen Grosskonzern ein Produkt einbringen muss, soll es im Sortiment bleiben. Schaut man darauf, wie viel wir mit unseren Mitteln bewegen können, sind wir sehr effizient. – Und klar: Der Kampf in diesem Bereich ist Teil unserer Arbeit, andere haben andere Sorgen.»

Die Heilmittel der Weleda weisen mit einem weltweiten Umsatz von rund CHF 107 Mio. einen Verlust von CHF 28 Mio. aus. «Ausgeglichen wird er in den letzten Jahren durch die Gewinne in der Kosmetik. Und es ist keineswegs so, dass das immer so war oder so sein wird. Denn ein Gewinn wie die CHF 33 Mio. im letzten Jahr in der Kosmetik fällt einem ja nicht in den Schooss und ist auch nicht garantiert – das will erarbeitet sein. Die Naturkosmetik ist ein sehr kompetitiver Markt geworden, in dem sich andere stark bewegen, in dem um den besten Platz im Ladengestell und um die ungeteilte Aufmerksamkeit der Kundin und des Kunden gekämpft wird. Wir haben nun lange Jahre wirklich von der Pionierarbeit gelebt, während wir zum Teil bedenklich wenig gemacht haben, um diese Pionierstellung auszubauen und zu festigen. Natürlich, das Erreichte ist eine grossartige Leistung, aber wir dürfen nicht davon ausgehen, dass bei so wenig Investition sich die Marktstellung weiterhin halten lässt. Das wäre kurzfristig und nicht nachhaltig gedacht.»

Für Georg Fankhauser wäre es sogar gefährlich, wenn die Heilmittel permanent durch die Kosmetik quersubventioniert würden. «Denn die CHF 28 Mio. sind auch für die Kosmetik weg, sie können nicht in Innovationen oder in den Marktausbau investiert werden. Weltweit haben wir



Georg Fankhauser

über zwei Mio. Konsumenten, die einen ansehnlichen Teil ihres Budgets für Körperpflege zur Weleda tragen. Verlieren wir das Vertrauen dieser Menschen, verlieren wir an wirtschaftlichem Boden. Und noch etwas: Die Bedeutung der Arzneimittelherstellung ist für die Weleda ein identitätsstiftendes Element. Es ist ohne Abstrich unsere Pflicht und Aufgabe, hier für die Anthroposophische Medizin unseren Beitrag zu leisten. Aber ich werde den zwei Drittel Mitarbeitern, die mit bestem Wissen und Gewissen gute Kosmetik- und Körperpflegeprodukte entwickeln und herstellen, niemals das Gefühl geben, sie seien nur dazu da, damit wir uns in Wirklichkeit etwas anderes leisten können. Das wird, solange ich hier etwas zu sagen habe, nicht passieren.»

Mit einer Illusion möchte Georg Fankhauser aufräumen: «Die Weleda wurde von Anfang an für Körperpflege und Heilmittel gegründet – Diätetika spielten auch noch eine gewisse Rolle. Wenn nun aber behauptet wird, die Kosmetik wäre eingeführt worden, um die Entwicklung und Herstellung der Heilmittel zu subventionieren, und das hätte man bis zu dem Tag, an dem hier ein paar Manager auftauchten, so gemacht, dann ist das einfach nicht wahr. Man kann in den Unterlagen nachlesen, dass es so nicht intendiert war (siehe Kästchen auf Seite 2): Der Verkaufspreis muss die Kosten abdecken! Und wenn es individuelle Situationen gibt, wo die Menschen das Medikament nicht zahlen können, kann man nicht so tun, als ob der Produktpreis zu hoch wäre. Glücklicherweise werden die Medikamente ja zum Teil von Krankenkassen übernommen – leider nicht von allen.»

Vor allem zu reden gab in letzter Zeit die sogenannte Out of Stock-Liste, mit der die Weleda wöchentlich die Ärzte darüber informiert, welche Heilmittel zurzeit nicht lieferbar sind. Die Gründe für die Lieferengpässe sind un-

Inhalt / Table / Indice

<i>Konstanze Brefin Alt: «Die Weleda muss so gut werden wie Ihre Produkte». Interview mit Georg Fankhauser</i>	1
<i>Stratégie cohérente chez Weleda. Résumé français de l'interview avec Georg Fankhauser</i>	1
<i>Suisse : coordination du 150^{ème} anniversaire</i>	7
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz</i>	10
<i>Nachrichten / Informations / Informazioni</i>	15
<i>Die Linie des Monats. Theo Furrers Bildkommentar / La ligne du mois. Commentaire en images de Theo Furrer</i>	16

terschiedlich: «Wenn eine Out of Stock-Liste 20 oder auch mal 40 Heilmittel umfasst, erscheint das als viel. Das muss aber auch im Verhältnis zur Gesamtzahl von weltweit rund 8000 Produkten (Packungsgrößen und länderspezifische Beschriftungen eingerechnet), gesehen werden. Dazu kommt, dass wir von den wenigsten Heilmitteln grosse Mengen herstellen und warten können, bis sie gebraucht werden, weil wir sonst den Qualitätsanforderungen nicht mehr entsprechen. Das betrifft nicht nur die Haltbarkeit des Mittels, sondern die Vorschriften für die Beschriftung und die Beipackzettel, die sich laufend ändern. Die Dokumentation der Heilmittel ist übrigens auch das, was seit den 1960er-Jahren die Kosten am stärksten anwachsen liess. Für die Auslieferung muss das alles für die Bestimmungen des entsprechenden Landes à jour sein. Wird eine Bedingung nicht erfüllt, fällt das Medikament out of stock, d.h. ist in dem Moment nicht lieferbar.»

Grund für einen Lieferengpass kann auch ein fehlender Rohstoff sein. «Wir erleben es zum Beispiel in der Körperpflege immer wieder, dass ein anderes Unternehmen, von unseren Produkten inspiriert, plötzlich etwas Ähnliches anbietet. Und sofort wird der Rohstoff knapp. Ein weiteres Problem können Kontaminationen im Anbau von Nachbargebieten sein oder dass ein Lieferant nicht sauber arbeitet. Wir betreiben beim Produkteingang eine sehr auf-

In ihrer gemeinsamen Stellungnahme vom 9. Juni 2010 einigten sich die Vertreter der Ärzteschaft und die Weleda auf ein reduziertes Arzneimittelsortiment für Deutschland, die Schweiz, Italien und Frankreich – einige Detailfragen sind noch zu klären. Wesentlich sind folgende Aspekte:

- Das Ampullensortiment umfasst künftig ca. 300 Artikel und reduziert sich damit für Deutschland und die Schweiz um rund 40%. Hinzu kommen die Iscador/Viscum Album-Präparate in den genannten Ländern. Das zukünftig angebotene Sortiment an Iscador/Viscum-Ampullen wird in den kommenden Monaten gemeinsam finalisiert.
- Bei den anderen Darreichungsformen wurden die folgenden geplanten Sortimentsreduktionen prinzipiell gutgeheissen (alle Zahlen sind exklusiv des Ampullensortiments):

Deutschland: Das Fertigarzneimittelsortiment umfasst künftig knapp 800 Präparate, was einer nochmaligen Reduktion um ca. 10% entspricht. In Deutschland wurde zu Beginn des Jahres 2009 bereits eine erhebliche Reduktion der Fertigarzneimittel (exklusive Ampullensortiment) um rund ein Drittel durchgeführt. Zusätzlich werden über 1000 in der Weleda-Apotheke hergestellte Magistralprodukte lieferbar bleiben.

Schweiz: Das Fertigarzneimittelsortiment umfasst künftig rund 1300 Präparate, das durch rund 500 im Pharmasaal in Arlesheim hergestellte Magistralprodukte ergänzt wird. Dies entspricht einer Reduktion von 65% des ursprünglichen Sortiments.

Frankreich: Das Fertigarzneimittelsortiment umfasst zukünftig rund 1200 Präparate, das mit rund 1100 im Pharmasaal hergestellten Magistralprodukten ergänzt wird. Dies entspricht einer Sortimentsreduktion von rund 50%. Der Dialog mit der französischen Ärzteschaft ist noch im Gange und wird voraussichtlich im Juli abgeschlossen sein.

Italien: Das Fertigarzneimittelsortiment umfasst künftig rund 800 Präparate. Dies entspricht einer Sortimentsreduktion von rund 50%.

Die definitiv abgestimmten Sortimentslisten für die jeweiligen Länder sollen in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 bekanntgegeben werden.

Diese Sortimente sollen in einem Zweijahresrhythmus gemeinsam beurteilt werden, um mögliche Konsequenzen, wie zum Beispiel Fördermassnahmen für wenig gebrauchte Arzneimittel, zu verabschieden.

wendige Qualitätskontrolle und -sicherung.» Für gewisse Heilmittel muss ein Zeitfenster berücksichtigt werden: «Heuschnupfen ist ein aktuelles Beispiel. Wir müssen im Frühling darauf vorbereitet sein. Nun hat sich heuer der Sommer um zwei Monate verschoben. Entweder haben wir tonnenweise zu viel davon, was zu Produktvernichtungen führt – oder aber wir warten, bis es gebraucht wird, und haben zu wenig. Eine absolute Lieferbarkeit aller Produkte würde zu permanenten Produktvernichtungen führen. Deshalb müssen wir in der Planung jeweils einen vernünftigen Kompromiss finden. Unsere Zielsetzung im Pharmabereich ist, dass wir das, was wir planerisch und durch die Erfahrungen wissen, hundertprozentig erfüllen und abdecken.»

Die Weleda ist dabei, Heilmittel, deren Absatz zu klein ist, aus dem Sortiment zu entfernen, weil sie vom Produktionsablauf her nicht mehr vernünftig hergestellt werden können. Georg Fankhauser kommt gerade aus Gesprächen mit den Verantwortlichen der Medizinischen Sektion und den Vertretern der Internationalen Koordination Anthroposophische Arzneimittel (IKAM) und der Weleda. «Es ist wirklich positiv, dass man sich hier zugehört hat und wir endlich klären können, was Kosten verursacht und was für die Therapien essenziell gebraucht wird. Wir haben uns mit den Ärzten einigen können und werden auch in Zukunft mit ihnen im Gespräch bleiben, denn wir wollen ja produzieren, was sie brauchen.» (Siehe hierzu den nebenstehenden Kasten mit Passagen aus der öffentlichen Stellungnahme.)

Können denn Kleinmengen nicht in einem kleinen Labor hergestellt werden? «Wo die Magistralherstellung Sinn macht, haben wir diese Möglichkeit wahrgenommen. Zum Beispiel die Weleda-Apotheke für Deutschland und der Pharmasaal für die Schweiz. Die Weleda will sich auf die Produkte konzentrieren, für die es die industrielle Herstellung braucht. Damit ist nicht gesagt: ... für die es sich lohnt, denn wir werden auch in Zukunft gerade im medizinischen Bereich sehr viel tun, das sich nicht lohnt – es gibt Heilmittel, da halten Sie das Portemonnaie fest, wenn Sie

Zur Person: Georg Fankhauser, lic. rer. pol., geboren 28. August 1950. Nach der Steinerschule und dem Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre war er bei der Hoffmann-La Roche tätig, später bei der Remaco als Unternehmensberater, wo er sich ab 2000 auf erneuerbare Energien spezialisierte. Seit 2001 im Verwaltungsrat der Weleda AG, wurde er letztes Jahr als deren Präsident gewählt. Unter seiner Führung wird sich der Verwaltungsrat vermehrt zu strategischen Fragen des Unternehmens einbringen. Details sind dem diesjährigen Jahresbericht zu entnehmen.

Seit 40 Jahren sind die Künstlerin Dorothea Fankhauser und Georg Fankhauser verheiratet; sie haben zwei Kinder und drei Grosskinder. Etwas abenteuerlich kamen sie Mitte der 1980er-Jahre zu einem Schloss in Frankreich, in dem sie Musik- und Kunstwochen durchführen und Feriengäste empfangen. Ihre Liebe zur Musik (er spielt Cello und Kontrabass, sie Cello und Orgel) widerspiegelt sich in Sozialimpulsen: Mit der Stiftung Pirolo stellen sie jungen BerufsmusikerInnen Instrumente zur Verfügung, die ihren Fähigkeiten angemessen sind. Sie unterstützen aber auch die Musikschule Gjakova im kriegsgebeutelten Kosovo als Beitrag zur Verarbeitung traumatischer Erlebnisse. Gjakova ist ein Projekt, das intensive Begleitung erfordert. 2007 wurde durch den Transport von 100 neuen Musikinstrumenten die Weltbank auf das Projekt aufmerksam und unterstützte den Neubau der Musikschule. Zu den Aufgaben der Stiftung gehört, für junge MusikerInnen von hier und vom Kosovo Konzertmöglichkeiten zu schaffen und sie untereinander in einen kulturellen Austausch zu bringen.

Infos: www.pirolo.ch.



Verarbeitung von bittersüßem Nachtschatten.

schon nur die Rezeptur lesen. Wir verfolgen nicht das strategische Ziel, mit den Heilmitteln Rendite zu erzielen. Ziel ist, dass sich die Heilmittelsparte bis Ende 2014/Anfang 2015 selber trägt. Selbsttragend sein heisst: eine schwarze Null! – Und es ist doch schon ziemlich ungewöhnlich, dass unsere Fondszeichner, unsere 700 Kleinaktionäre und die beiden Hauptaktionäre gutheissen, dass ein Drittel unseres Geschäfts keine Rendite abwirft. Und das tun sie, weil

Wahrung der Unabhängigkeit: Hauptsächlicher Unternehmenszweck der Weleda ist die Herstellung und der Vertrieb von Heilmitteln und Körperpflegeprodukten auf Grundlage der Anthroposophie Rudolf Steiners. Diesen Unternehmenszweck soll die Weleda unabhängig von sachfremden Interessen verfolgen können. Als sachfremd werden dabei Interessen angesehen, die den Unternehmenszweck der Weleda anderen Zielen und Interessen unterordnen wollen.

Nichthandelbarkeit: Mit den Namensaktien der Weleda AG wird nicht gehandelt. Das Wächteramt könnte aber auch in andere Hände gegeben werden, wenn die gleiche Zielsetzung verfolgt wird.

Verbindlichkeit gegenüber der Anthroposophie: Die Weleda ist der hauptsächliche und weltweit präsenteste Produzent anthroposophischer Heilmittel. Das Commitment gegenüber der Anthroposophie soll auf möglichst allen Unternehmensebenen gelebt werden. Die Weleda, insbesondere ihr Verwaltungsrat, vernetzt sich dazu mit ihren Stakeholdern. Im Falle der Anthroposophischen Medizin ist dies insbesondere die anthroposophische Ärzteschaft.

Verfügbarkeit der Heilmittel: Die Weleda soll in einem möglichst umfassenden Masse anthroposophische Heilmittel zur Verfügung stellen können. Die aktuellen Rahmenbedingungen wirtschaftlicher und gesundheitspolitischer Art (Marktlage, Zulassungsbedingungen usw.) sind dabei zu berücksichtigen. Es ist danach zu streben, dass die Heilmittel, die für die Praxis, für die Lehre und für die Entwicklung der Anthroposophischen Medizin unentbehrlich sind, produziert werden können.

Wirtschaftlichkeit: Der strategische Grundsatz der Unabhängigkeit der Firma impliziert auch eine ausreichende Wirtschaftlichkeit, damit die strategische Reinvestitionsfähigkeit gesichert ist. Die Weleda muss als Firma erfolgreich in den relevanten Märkten operieren können. IWK und AAG sind der Auffassung, dass die Firma ihren Finanzbedarf auch für Wachstum grundsätzlich aus dem Cashflow generieren können sollte.

Auszug aus der «Eignerstrategie».

dies Teil der Identität, der Unternehmensphilosophie der Weleda ist und deshalb mitgetragen wird.»

Das Eigenkapital muss aufgestockt werden

Liest man den Jahresbericht der Weleda, kann man den Eindruck gewinnen, dass es eine Verlagerung in Richtung Wellness gibt. Dazu Georg Fankhauser: «Zunächst ist so ein Jahresbericht nicht nur für die Aktionäre, sondern er ist immer auch eine Imagebroschüre, deshalb kommt er farbig und freundlich daher, aber es stimmt jede Zahl – schliesslich dient er uns auch bei Gesprächen mit den kreditgebenden Banken. Zur Wellness: Innerhalb des Körperpflagesegments ist das Sichwohlfühlen eine wesentliche Komponente, und das darf auch so sein. Es entspricht dem, was die Menschen heute wollen. Als wir seinerzeit durch Umfragen erfuhren, dass gewisse Verpackungen, wie sie früher waren, als rigide, lustfeindlich, arrogant oder dröge empfunden wurden, war eine Umorientierung schon nötig. Ich glaube nicht, dass wir übers Ziel hinausgeschossen sind, denn die Grenzen zwischen zu sich sehen, sich etwas Gutes tun, Körperpflege, Gesundheitsvorsorge und Behandlung von Krankheit sind fliessend. Und es ist vorwiegend die Wellness-Linie, mit der wir jetzt die CHF 30 Mio. für das Minus in den Heilmitteln verdient haben. Den Ausgleich innerhalb des Pharmabereichs wird in Zukunft vor allem der wachsende OTC-Bereich (Selbstmedikation) ermöglichen, denn die Individualmittel werden auch bis 2015 nicht selbsttragend werden – und es gibt auch keine Zielsetzung, dass sie das müssten.»

Georg Fankhauser sieht die Priorität darin, «die Firma so zu führen, dass sie im Management und durch alle Bereiche so gut wird wie die einzelnen Produkte. Erreichen wir das, werden wir genügend rentabel sein, um das Wachstum selbst zu finanzieren. Das ist gegenwärtig noch nicht der Fall. Unsere CHF 4,5 Mio. Gewinn auf knapp CHF 400 Mio. Umsatz sind in jedem Fall ungenügend, um das Wachstum und die Weiterentwicklung des Unternehmens zu finanzieren. Aus der Geldflussrechnung ersehen Sie: Wir haben unsere Investitionen von CHF 25 Mio. kompensiert mit neuen Krediten in der Höhe von über CHF 21 Mio. Umgekehrt heisst das: Von den CHF 28 Mio. Quersubventionen haben wir faktisch CHF 21 Mio. bei den Banken geholt. Wir werden auch nächstes Jahr noch einmal Kredite aufnehmen müssen, um investieren zu können. Dass das nicht als nachhaltiges Wirtschaften gesehen werden kann, leuchtet ein. Wir haben jetzt in der Gruppe noch 35 Prozent Eigenkapital im Verhältnis zur ganzen Bilanzsumme. Das ist zwar noch nicht dramatisch, aber auch nicht komfortabel – vor allem, wenn wir einen Geschäftsbereich haben, der CHF 28 Mio. Verlust macht; das ist ein Viertel unseres Eigenkapitals. Wenn also einmal in der Kosmetik etwas falsch laufen würde und dies nicht ausgeglichen werden könnte, wären wir in relativ kurzer Zeit gefährdet. Deshalb müssen wir Rendite erwirtschaften, um das Eigenkapital zu stärken. Wenn wir in Zukunft genügend verdienen, sodass wir das Eigenkapital langsam aufstocken können, werden wir keine Kapitalerhöhung brauchen. Und vielleicht kommen wir ja irgendwann einmal dahin, mit diesem «weltweit tätig sein» wirklich ernst zu machen und uns zu überlegen, wie viel Geld wir bräuchten, wenn wir in Russland, China, Korea eine Marktpräsenz aufbauen wollen. Aber im Moment sind wir – sicher bis 2015 – an näherliegenden Hausaufgaben; nämlich den Beweis zu erbringen, dass wir mit dem, was wir haben, auch wirtschaften können. Ein Problem waren z.B. die von Land zu Land unterschiedlichen Betriebs-Informatik-Systeme. Jetzt sind wir daran, das konzernweite Rechnungswesen aber auch alle anderen IT-gestützten Arbeitsbereiche mit entsprechender Informatik zu unterlegen.» Auch im internationalen Bereich werden die Kräfte gebündelt: Im Herbst ziehen 60 Mitarbeiter aus den Standorten Hüningue, Schwäbisch Gmünd und Arlesheim nach Basel in die Nähe des Bahnhofs.*

Wie sichert sich die Weleda ab, dass nicht irgendwann eine Aktionärsversammlung die Loslösung vom historischen anthroposophischen Hintergrund erzwingen kann? «Natürlich wird die Ausrichtung der Weleda durch die Aktionäre bestimmt. Gerade deshalb ist die nun ausformulierte und publizierte sogenannte Eignerstrategie (Auszug, Kästchen, Seite 5) der beiden Hauptaktionäre (sie halten zusammen rund 40 Prozent des Kapitals, aber 80 Prozent der Stimmen) wenn auch nicht inhaltlich neu, so doch in ihrer Klarheit und Transparenz von ausschlaggebender Bedeutung. Für die bestehende Unternehmensstrategie und deren periodische Überarbeitungen sind diese Leitlinien eine unverrückbare Vorgabe an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Dadurch können auch alle Fragen im Zusammenhang mit eventuell späteren Kapitalerhöhungen und die allfällige Einbringung der stimmberechtigten Aktien in eine Stiftung ganz unaufgeregt, ohne Zeitdruck und im langfristigen Interesse der Sache besprochen und erarbeitet werden. Das damit hoffentlich einhergehende in der anthroposophischen Bewegung ganz breit abgestützte Vertrauen in die Führung der Weleda ist für den Erfolg des Unter-

nehmens eine wichtige Voraussetzung. Wenn ich die Stimmung an der Weleda-Generalversammlung vom 11. Juni richtig wahrgenommen habe, sind wir in den letzten Monaten diesbezüglich einen guten Schritt vorwärts gekommen.»

Zum Abschluss möchte ich von ihm wissen, ob ihm die Tätigkeit im Verwaltungsrat Spass macht. «Auch wenn der Ausdruck vielleicht nicht ganz passend erscheint, aber meine Arbeit macht mir schon Spass, weil... alle Probleme sind ja schliesslich dazu da, dass man etwas daran lernt, etwas oder sich selbst bewegt. Und wenn man sogar erleben darf, dass man noch irgendeinen Beitrag leisten kann, dann ist das im positiven Sinne ausgesprochen lustvoll. Ich arbeite in einem sehr guten Gremium. Und so lange ich die Erfolgchancen für das, was ich hier dargelegt habe, deutlich grösser als 50 Prozent einschätze, und spüre, dass der grösste Teil der Mitarbeiter die neue Zielrichtung unterstützt, habe ich allen Grund, Freude zu haben.»

Konstanze Brefin Alt

* Anders als in der BaZ vom 12. Juni 2010 dargestellt, sind davon nur 5 Manager. Die Weleda verwahrt sich auch in einer Stellungnahme vom 14. Juni gegen eine im Artikel nicht ausgeschlossene Zusammenarbeit mit der Basler Chemie.

Stratégie cohérente chez Weleda

Début juin, Konstanze Brefin Alt a rencontré Georg Fankhauser, président du conseil d'administration de Weleda AG, pour l'entendre au sujet des directions prises par les actionnaires en mars et juin derniers. Une nouvelle stratégie de développement qui engage l'entreprise jusqu'en 2015.

Ancien élève de l'école Rudolf Steiner de Bâle, Georg Fankhauser étudie la psychologie et la sociologie avant de s'orienter vers l'économie et la gestion d'entreprise. Par nature, il s'intéresse à ces moments passionnants quand « des intérêts et des points de vue différents se rencontrent et créent quelque chose de productif. »

Dès ses débuts à Hoffmann La Roche, il porte son attention sur la communication, la confiance et la foi en des valeurs communes au sein de l'entreprise. Depuis toujours, il cherche dans le dialogue le point où cela devient concret et productif.

Autour de la cinquantaine, il est chargé d'un important mandat lié aux énergies renouvelables pour Remaco. Depuis 2001, il est membre du conseil d'administration de Weleda AG, qu'il préside depuis l'an dernier. Là aussi, il privilégie l'interaction entre les différents partenaires d'un même corps social en vue d'une plus grande efficacité.

D'un point de vue éthique, il évite tout gaspillage de ressources humaines, de temps, de capacités ou de matières premières. Il aimerait que cette bonne gestion devienne évidente pour le consommateur et l'incite à choisir les produits Weleda. Il estime important d'informer le public que ces produits se basent depuis 90 ans sur l'image anthroposophique de l'homme, car c'est précisément là que se situe la différence avec les autres lignes de soins ou de médications. Il insiste sur la volonté de l'entreprise d'utiliser des plantes de qualité cultivées en biodynamie ou récoltées dans le respect de l'environnement et se soucie d'offrir un juste salaire aux employés extérieurs à l'Europe. Monsieur Fankhauser estime avec juste raison que malgré toutes ces exigences de qualité, les produits Weleda sont d'un prix abordable.

Cependant, alors que les cosmétiques sont primés dans différents pays : USA, Angleterre, Espagne, Suède, les médicaments, eux, subissent des vents contraires. En 2008, la Hollande interdit la vente des médicaments anthroposophiques. La Suède a des difficultés. Georg Fankhauser prononce alors ces mots très graves : « La médecine anthroposophique a perdu le statut spécial dont elle bénéficiait dans le passé. » Il pense qu'il ne faut pas se bercer d'illusions à ce sujet, même si des actions importantes sont entreprises pour la défense de cet art de guérir.

Pourtant, Weleda est très efficace si on compare ses moyens avec ceux des grands groupes.

Le président entre ensuite dans les détails : le chiffre d'affaires mondial des médicaments Weleda tourne autour de 107 Mio. avec une perte de 28 Mio. Ces 28 Mio. sont compensés par les cosmétiques, ce qui est dommage car ils font cruellement défaut au développement de cette branche de l'entreprise, tant pour la recherche que pour les innovations. Georg Fankhauser insiste alors sur le fait qu'il n'est pas vrai que le déficit de production des médicaments doit obligatoirement être couvert par les cosmétiques. Au contraire, et il cite en cela Steiner (GA 259) : le prix de vente des remèdes doit couvrir les frais de production.

Cela paraît beaucoup lorsque 20 ou 40 médicaments apparaissent sur la fameuse liste « Out of Stock » mais il ne faut pas oublier que l'on se situe dans un contexte de 8000 références. Les raisons inhérentes à l'abandon de tel ou tel remède sont multiples : des problèmes de dates de péremption et de stockage, le coût en constante augmentation des notices d'emballage pour les différents pays, les livraisons, les douanes et parfois le manque de matière première. En



La cueillette de l'arnica dans les Vosges.

résumé, Weleda a été contrainte de sortir de l'assortiment des remèdes peu utilisés et dont les coûts de production sont si importants que cela devient réellement déraisonnable. La firme est en lien direct avec les responsables de la section médicale et les délégués de l'IKAM (Coordination Internationale pour la Médecine Anthroposophique). Il est clair qu'elle se veut au service des médecins et souhaite produire ce dont ils ont besoin. Le but final n'étant pas de faire des bénéfices mais de rendre le secteur des médicaments autonome d'ici 2015.

Ainsi lors de la réunion du 9 juin 2010 entre les délégués de l'IKAM, les médecins et Weleda, il a été décidé de réduire l'assortiment d'ampoules injectables de 300 articles. Des choix sont encore à discuter pour les différentes formes d'Isador (Viscum Alba). Les autres catégories de médicaments devraient être réduites de 65% en Suisse et de 50% en France, en Italie et en Allemagne.

Georg Fankhauser souhaite que l'entreprise devienne aussi performante dans le management et les domaines afférents qu'elle l'est pour la qualité de ses produits. Il voudrait que la croissance s'autofinance, ce qui n'est pas du tout le cas actuellement, car il ne faut pas oublier que

Weleda a aussi besoin de crédits bancaires. Ainsi, sur les 28 Mio. reversés au secteur médicaments, 21 Mio. proviennent de nouveaux crédits. Et l'an prochain, de nouveaux emprunts seront nécessaires. Si un jour le secteur des cosmétiques ne répondait pas aux attentes, l'entreprise serait très vite en difficulté.

Un des problèmes, c'est aussi que l'entreprise a pour chaque pays européen un système informatique différent, ce qui induit un surplus de coût. Uniformiser le système prendra plusieurs années.

Il est certain que Weleda AG est en constante évolution et que les actionnaires sont en éveil permanent vis à vis de son but principal : préparer des médicaments et des produits en accord avec l'image anthroposophique de l'homme donnée par Rudolf Steiner.

Georg Fankhauser est confiant en l'avenir et estime qu'à l'assemblée générale du 11 juin de grands pas ont été réalisés.

Résumé en français : Catherine Poncey

Les lecteurs de langue française liront avec intérêt le site de la section médicale au Goetheanum sur www.med.sektion-goetheanum.org ainsi que celui de [www.weleda.ch/entreprise/rapport annuel](http://www.weleda.ch/entreprise/rapport%20annuel). Weleda envoie aussi gratuitement le rapport aux personnes intéressées. Weleda AG, Dychweg 14, 4144 Arlesheim.

Suisse : coordination du 150ème anniversaire



Venez et participez

Un site Web est en place depuis le 27 février et donne une vue d'ensemble des événements prévus pour célébrer le 150ème anniversaire de la naissance de Rudolf Steiner. Le coordinateur de ces événements en Autriche, Stephan Siber, décrit la naissance du projet et comment il a été conçu comme un instrument actif à la disposition du public.

Le but que nous partageons pour célébrer ce 150ème anniversaire, est de placer Rudolf Steiner et l'anthroposophie devant la conscience d'un public le plus large possible, comme quelque chose d'actuel, sérieux et tourné vers l'avenir, de telle sorte que toute personne puisse rencontrer ce thème avec autant d'ouverture et d'objectivité que possible et que la participation de l'anthroposophie à l'évolution sociale, politique et scientifique de notre temps puisse en être renforcée. Ce projet sera un succès dans la mesure où nous maintiendrons la communication entre tous ceux qui sont concernés et aussi dans la mesure où notre présence publique sera coordonnée.

Un « cachet parapluie »

Le mouvement anthroposophique espère être uni pour la célébration du 150ème anniversaire de la naissance de Rudolf Steiner et mettre en commun ses ressources pour montrer où l'anthroposophie est vivante et active, où son potentiel est mis en pratique et comment elle peut conduire à des approches qui aident à résoudre les questions brûlantes de notre époque. De ce fait – et pour des raisons qui tiennent entre autres à une stratégie de marketing – nous essayons de conclure des accords de coopération avec des organisations publiquement reconnues comme des universités, des ONG et des musées qui ont montré de l'intérêt envers Rudolf Steiner et l'anthroposophie. Ces événements et ces accords doivent être réunis sous le même « cachet parapluie ». L'expérience récente, en matière de marketing culturel, a mis en lumière l'idée d'un site Web commémoratif et d'une marque caractéristique qui sont les composants essentiels du succès de toute célébration de personnalités célèbres. Nous en avons eu la preuve, par exemple, en 2006 avec l'année Mozart, en 2009 avec l'année Haydn et l'année Schiller. Une simple liste des événements prévus pour 2011 sur les sites Web des diverses organisations anthroposophiques existantes ne répondrait pas aux besoins ; le but de ces sites Web est surtout d'attirer l'attention sur chaque institution ; cette approche ne présenterait pas au public un aspect neutre et unifié. Elle ne permettrait pas, non plus, d'intéresser les sponsors et partenaires dont l'aide est indispensable si nous voulons toucher un large public.

Utiliser des contacts établis

Des groupes variés soutiennent l'idée d'un effort commun, par exemple au congrès des professionnels des médias et des relations publiques, à Berlin en octobre 2009. En lien avec son travail aux Archives de Rudolf Steiner, Vera Koppehel a largement utilisé les deux dernières années à rendre visite aux endroits liés à Rudolf Steiner et à parler avec ceux qui y

sont de ce qui pourrait être utile et fructueux en 2011. Nous la remercions d'avoir bien voulu partager ses impressions et ses contacts et de nous avoir aidés à préparer une stratégie pour le projet commémoratif.

Philipp Tok a montré ses talents de graphiste sur beaucoup de médias anthroposophiques. Il a accepté de dessiner l'identité du projet et le site Web. Peter Augustin (de l'Association des écoles Waldorf indépendantes), René Herrnkind (de Demeter), l'équipe de Anthropmedia et d'autres experts en relations publiques d'organisations anthroposophiques se sont joints à nous ; ainsi le groupe initial est en place.

Préparation d'une identité commune

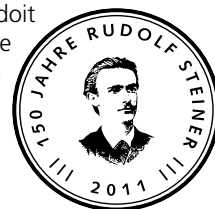
Rudolf Steiner est né dans une gare et il a grandi dans deux autres, et le reste de sa vie a aussi été marqué par un mouvement entre l'intérieur et l'extérieur. Ainsi est née l'idée d'un train spécial dédié à Rudolf Steiner, qui pourrait circuler dans la société physiquement et virtuellement. Ce train peut déjà être poussé, sur le site Web, par des « compagnons de voyage », sous la forme de sponsors, de partenaires et de présentateurs. Les passagers peuvent aussi sauter à bord, de leur propre initiative. Un cachet, spécialement dessiné à cette occasion, est à la disposition des participants qui voudraient mettre en avant le lien entre leurs activités et l'année commémorative. Les informations de base sont disponibles en huit langues et peuvent être téléchargées sur le site Web pour distribution ultérieure.

Le site Web commémoratif – une coquille vide, en quelque sorte – doit maintenant être rempli de substance. Nous invitons les organisateurs d'initiatives à s'enregistrer sur le site.

Stephan Siber, Vienne

Infos :

www.rudolf-steiner-2011.com



Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Juli/August 2010 Du travail anthroposophique en Suisse, juillet/août 2010 Del lavoro antroposofico in Svizzera, luglio/agosto 2010

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz / Société anthroposophique suisse / Società antroposofica in Svizzera

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Fon 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, E-Mail anthrosuisse[at]bluw.ch

Lokale Gruppen / Groupes locaux / Gruppi locali

Aarau, Troxler-Zweig

Ort: Töpferhaus, Bachstr. 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende:

Mi 7. Juli/25. Aug., 20 h, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart**. Mit Dr. Karen Swassjan

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Mo 16. Aug., 20 h, 19. Stunde gelesen

Arbeit an der Philosophie der Freiheit: Sa 3. Juli/21. Aug., 17–19.30 h, Vortrag und Textarbeit (GA 4) mit Dr. Karen Swassjan

«Die geistige Lage der Gegenwart». Öffentliche Vorträge mit Marcus Schneider, Basel, 20 h. Im Kantonsspital Aarau, Hörsaal (Haus 1):

- Do 12. Aug., **Der Mayakalender 2012 – ein Symptom**
- Do 19. Aug., **Die gute Seite des Chaos – ein Phänomen**
- Mo 30. Aug., **Das Wesen Europas heute – eine Vision**

Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95
Zusammenkünfte: Mo um 20 h (ausser Schulferien), **Die Anthroposophie und das menschliche Gemüt** (GA 243, 9 Vorträge, Wien 1923)

Arlesheim, Odilien-Zweig

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Breime. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, zweiginterne **Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Baden, Johann Gottlieb Fichte-Zweig

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Ausk.: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64, und Ota-Ursula Winkler, Auf dem Höl, 5246 Scherz, 056 444 83 73

Zweigabende: 20 h. Eurythmie: 18.30–19.30 h. **Ferien: Juli** – Fr 13. 20. Aug., **Grenzen der Naturerkenntnis** (GA 322/Tb 666). Gemeinschaftsarbeit mit Gespräch

– Fr 27. Aug., **Wie sich Karma erkennen lässt. Am Beispiel von Mahatma Gandhi.** Vortrag von Thomas G. Meier

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

– **Malen, Maltherapie:** Tana Zamfirescu, 056 223 20 80

Basel, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Jufa, Peter Merian-Str. 30, 4052 Basel. Sekretariat: Daniel Marston, Herzenthalstr. 42, 4143 Dornach, 061 701 68 01
Zusammenkünfte: Sommerpause

Basel, Friedrich Nietzsche-Zweig

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Ausk.: Rolf Hofer, Fon/Fax 061 281 07 73, E-Mail rolfofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 10. Aug., Zur Dreigliederung im Wirtschaftsleben. Jean-Marc Decressonnière vertieft die Gemeinschaftsarbeit
- Di 17. 24. Aug./7. 14. Sept., **Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt** (GA 118). Gemeinschaftsarbeit
- Di 21. Sept., **Michaelifeier**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Di 31. Aug., **Gespräch über die Mantren der 5. Stunde**

Basel, Jakob Böhme-Zweig

Ort: Murbacherstr. 24, 4056 Basel, 061 302 11 07

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit: **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655), **Arbeit am Jahresthema und an den Leitsätzen**, davor Eurythmie

Arbeitsgruppe und Kurse:

- Do 10 h, Arbeit am dritten Mysteriendrama
- Do 15 h, Kindereurythmie

info[at]textmanufaktur.ch

Basel, Paracelsus-Zweig

Zweigraum: SCALA BASEL, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch, www.scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch.

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 11. Aug., **Was ist erneuertes Rosenkruzertum?** – Die Meisterfrage. Redner: Marcus Schneider
- Mi 18. Aug., **Rudolf Steiners Weg zum erneuerten Rosenkruzertum.** – 3 x 33 Jahre Ätherisation. Redner: Marcus Schneider
- Mi 25. Aug., **Der indische Dichter Kalidasa.** Ein Wegbereiter des Christian Rosenkruz. Redner: Thomas G. Meier

Öffentliches Programm:

Konzert: Fr 9. Juli, 19.30 h, «Im Waldgebirg der Mond versinkt». Neue Lieder und Kammermusik in erweiterter Tonalität. Ausführende: Hans Bähler, Gesang, Oskar Peter, Traversflöte, Susanne Hasler, Viola, Regula Maurer, Violoncello, Johann Sonneleitner, Hammerflügel

Podium: «Halb eins». Gespräche zur Gegenwart: Do 9. Sept., 12.30–13.30 h: **Im Herbst das Neue finden – Die verborgene Zukunft**, mit Konstanze Brefin Alt, Wolfgang Held und Marcus Schneider

Ausstellungen geöffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn:

Vernissage: Mi 18. Aug., 19 h, Werke von Winfried-Johannes Zastrow. Einführung von Marcus Schneider. Die Ausstellung dauert vom 12. Aug bis 22. Sept

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

So 29. Aug., 19 h, 15. Stunde gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Mo 20.15–21.30 h, **Freier Studienkurs Anthroposophie.** Teilnahme jederzeit möglich, Anmeldung nicht erforderlich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. Thema vom 9. Aug.: «Was ist ein Mystiker?»
- Mo 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung (Lyrik), 18–18.30 h, Sprechchor, 18.45–19.30 h, Arbeit an Vorträgen zu den vier Mysteriendramen Rudolf Steiners.** Leitung: Sighilt von Heynitz, 061 331 31 58, 079 420 01 31
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Eintritt jederzeit möglich (freiwilliger Beitrag). Ulla Hess, 061 702 02 37
- Do 15.30–16.30 h, **Nachmittagsarbeit:** Arbeit am Vortragszyklus **Mysterienstätten des Mittelalters** (GA 233a). Im Scala, 4. Obergeschoss. Koordination: Elsbeth Theurillat-Leu, 061 361 56 96
- Do 24. 31. Aug., 19.30–21 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst.** Mit Dias. Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02 (Eintritt jederzeit möglich)
- Do ab 2. Sept., 19.30–21 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10). Grundlagen und Schulungsarbeit. Leitung: Volker Jäger, 079 401 47 59, jaeger[at]kif.ch
- Fr 20–21. 15 h, **Die Apokalypse des Johannes** (2. Teil). Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16

Basel, Triskel-Zweig

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel. Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

Zweigabend, Fr alternierend, 20–22 h, Theosophie

Arbeitsgruppe, Fr alternierend, 20–22 h, Reines Denken, Nebenübungen, Wie erlangt man ... (GA 10)
Hochschule, einmal pro Monat, So 10–12 h

Bern, Johannes-Zweig

Zweigraum: Chutzenstr. 59, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Sekretariat: Silvia Brouttier Schubarth, Selhofenstrasse 2, 3084 Wabern, P 031 961 28 21, G 031 633 50 53, silvia.brouttier[at]hispeed.ch

Zweigabend:

Sommerferien: 3. Juli–15. Aug / Herbstferien: 27. Sept–17. Okt Mi, 19.45–21 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt, der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)

– Mi 20. Okt., **Zur aktuellen Zweigarbeit.** Vortrag und Gespräch mit Bernd Lampe, Steinhausen/Friesland

– Mi 3. Nov., **Feier für die Verstorbenen.** Ort: Marianus-Raum, Nydeggestalden 34, Bern

Zweignachmittag: Do 15–16.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt, der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)

Initiativkreis: Mi 25. Aug (vor dem Zweigabend), 18.45–19.30 h
Aktueller Auftakt: Mi 20. Okt, 19–19.30 h, vor dem Zweigabend. **Bericht von der Vorstandtagung und der DV der AGS vom 16./17. Okt**

Leitsatzarbeit (Ort und Zeit bitte anfragen: 031 767 79 96)

- So 12. Sept., **Leitsätze 97–99**
- So 24. Okt., **Leitsätze 100–102**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 17 h

- So 15. Aug., 14. Stunde
- So 12. Sept., 15. Stunde
- So 10. Okt., 16. Stunde

Öffentliche Veranstaltungen / Wochenenden:

- Fr 3. 10. Sept., 20 h, **Zur Geschichte der Zukunft** (I/II). Vortragsreihe mit Dr. Karen Swassjan
- Fr 17. Sept., **Rudolf Steiner und Felix Koguzki.** Der Beitrag des Kräutersammlers zur Anthroposophie. Vortrag von Prof. Dr. med. Peter Selg, Arlesheim
- So 26. Sept., 16.30 h, **Michaelifeier der Berner Zweige.** **Eurythmie zu Michaeli** mit den Berner Eurythmisten. Wochensprüche und Gedichte
- Sa 30./So 31. Okt., «**Schicksal Naher Osten – Ein Brennspiegel der Gegenwart**». Eine Wochenendveranstaltung mit Marcus Schneider, Basel:
 - Sa 16.30 h, **Geographie und Geschichte zwischen Jordan und Euphrat.** Berner Rathaus, Grossratsaal
 - Sa 19.30 h, **Qumran – die Schriftrollen vom Toten Meer.** Berner Rathaus, Grossratsaal
 - So 10 h, **Der Nahe Osten – Karma der Gegenwart.** Im Zweigraum

Arbeitsgruppen:

- Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe.** Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
- Mo 14.30–16 h, **Studienarbeitsgruppe Karmavorträge.** Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
- Di 14-tgl., 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der Eurythmie. Das Geheimnis der Trinität (GA 214). Auskunft: Frau Wille-von Gunten, 031 731 14 27
- Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg,** Olaf-Åsteson-Haus. 14-täglich: Eurythmie für Anfänger
- Do 10.15 h, **Arbeitsgruppe Mysteriendrama.** Bitte um jeweilige Anfrage, ob die Zeit geändert wurde (Marie-Madeleine Bucher-Siegrist, 031 767 79 96, oder Silvia Brouttier Schubarth, P 031 961 28 21, G 031 633 50 53, silvia.brouttier[at]hispeed.ch)

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Äthereurythmie:** Herbert Vetter, Kunst-Atelier Todtnauberg. Auskunft: Nelli Aebbersold, 031 839 48 19, d.n.aebbersold[at]bluw.ch
- **Eurythmie:** Irène Schumacher 031 352 35 55; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Heidi Beer (Märchen bewegen und erleben) 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Danielle Schmid 031 738 87 34; Rachel Maeder, 031 921 31 55
- Märchenworkshop m. Eurythmie: Heidi Beer 031 301 84 47
- **Heileurythmie:** Susanne Ellenberger 031 305 73 00, Margrit Hitsch-Schindler, 031 921 71 92, Irene Schumacher 031 352 35 55
- **Malunterricht:** nach Liane Collot d'Herbois, Bea H. W. van der Steen; Auskunft: Thérèse Pfister, 031 961 01 68
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Marianne Krampe 031 371 02 63; Dietrich von Bonin 031 991 43 17

Biel, Johannes Kepler-Zweig

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

Zweigabende: 20 h

Mo 16. 23. 30. Aug., **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. II/GA 236)

Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt** (GA 118). Erika Winkler, 032 397 15 74

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Sa 14. Aug., 17.15 h, 3. **Wiederholungsstunde**

Malen: Sa 14.15–16.30 h, **Bernhard Christe**, 032 341 42 48

Eurythmie: Di 20–21 h, **Sibylle Burg**, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83. **Ferien: 3. Juli–10. Aug**

Arbeitsgruppe: Di 10. 24. Aug./7. 21. Sept./12. 26. Okt., 20 h, **Lesen in Werken von Rudolf Steiner: Wie kann die Menschheit den Christus wiederfinden?** (GA 187). Das dreifache Schattendasein unserer Zeit und das neue Christus-Licht. Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeit und Erfahrungen

Chur, Giovanni Segantini-Zweig

Ort: im Schulhaus Montalin, Splügenstr. 4, Chur. Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigveranstaltungen: Ferien: Juli

– Do 26. Aug., 19.30 h, **Studienarbeit: Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236). Mit Rosemarie Rist, 044 954 05 13

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bei Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur:

So 29. Aug., 17 h, **Gespräch, 18 h, 3. Stunde**

Wochenende: Sa 25./So 26. Sept. «Werden im Vergehen». Michaelitagung des Zweiges und der Christengemeinschaft, mit *Walter Giezendanner* und *Christoph Wirz*, *Agnes* und *Hans-Christian Zehnter* (vgl. sep. Programm).
Sa 25. Sept., 20 h, **Michaelifeier**. Künstlerischer Abend im Rahmen der Tagung. Sprache: *Gabriele Schwarz*, *Agnes Zehnter*; Musik; *Nicolas Gadacz*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 29. Aug., 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, 3. Stunde gelesen
– So 19. Sept., 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, 4. Stunde gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete: Di 18 h, Leitung: *Heiner Frei*, 071 244 03 86
– **Nachmittagsarbeit:** Mi 16 h, **Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte** (GA 122/Tb 706). Leitung: *Hermann Schölly*, 071 244 59 07
– **Widar/Sterbekultur:** Sa 18. Sept., 13.30–18 h, Regionaltreffen Ostschweiz/ZH. Auskunft: *Annelies Heinzelmann*, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, *Vera Vassilewskaia*, 071 351 54 94
– **Eurythmie:** *Marie-Agnès Albertin*, 071 870 02 93, *Vera Vassilewskaia*, 071 351 54 94
– **Sprachgestaltung:** *Barbara Becher*, 071 280 11 20 (auch Therapie), *Heinz Lindenmann*, 071 688 72 92
– **Malen:** *Annelies Heinzelmann*, 071 288 51 09, *Günther Boltshauer*, 071 351 50 29
– **Bothmer-Gymnastik:** *Catrin Albonico*, 071 222 06 03
– **Biographiearbeit:** *Beate Schollenberg*, 071 366 00 82

Savigny, Ita Wegman-Zweig

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1074 Mollie-Margot. Auskunft: *Katrin Fichtmüller*, 021 781 01 25

Zweigabende: Do 20.30–21.45 h, **Studienkreis: Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten** (GA 168)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20.30 h

Daten bitte erfragen

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: *Susanne Hasler*, Oberdorf 40, 8218 Osterfingen, Fon 052 681 22 87

Zweigabende: 20 h

– Mi 7. Juli/18. 25. Aug., **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltwortes** (GA 230). Gemeinschaftsarbeit
– Mi 1. Sept., **Herzdenken und die Sehnsucht nach Freiheit**. 60 Jahre Johannes von Müller-Zweig Schaffhausen. Vortrag von *Dr. Seija Zimmermann*, Dornach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezimmer:

– So 22. Aug., 10.15 h, 5. **Wiederholungsstunde** gelesen
Lesegruppe: Mo 15–17 h, Auskunft: *U. Schütt*, 052 659 62 06

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E., Jeremias Gotthelf-Zweig

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: *Peter Blaser*, Niederried, 3433 Schwanden i.E.
Gemeinschaftsarbeit: Mo 14-tgl., 20.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau): So 12. Sept/3. 24. Okt., 10.15 h,

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: *Rolf Thommen*, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: Mo 23. Aug/6. 20. Sept/25. Okt., 20 h, Anthroposophische Leitsätze (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmüthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen):

– Fr 13. Aug., 3. **Wiederholungsstunde** gelesen
– Fr 10. Sept., 4. **Wiederholungsstunde** gelesen
– Fr 22. Okt., 5. **Wiederholungsstunde** gelesen

Solothurn, Conrad Ferdinand Meyer-Zweig

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Zweigadresse: Postfach 712, 4502 Solothurn. Auskunft: *Manfred Knausz*, 079 340 65 70, m.knausz[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

– Di 6. Juli, **Seminaristische Arbeit an den Wesensgliedern** anhand der Theosophie (GA 9). Mit *Gisela Brunner*, Oberdorf
– Di 17. 24. 31. Aug/7. 14. 21. Sept., **Werkstattarbeit** mit *Jakob Fuchs*, Lommiswil
– Di 28. Sept., **Die Wahrnehmung Michaels**. Vortrag von *Pf. rin. Eva-Maria Frevert*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn. Zutritt nur mit blauem Zertifikat, 20 h:

– Fr 13. Aug., 3. **Wiederholungsstunde** gelesen
– Fr 10. Sept., 4. **Wiederholungsstunde** gelesen
– Fr 22. Okt., 5. **Wiederholungsstunde** gelesen
Künstlerische Kurse: Lauteurythmie: Mo 16. 30. Aug/13. 27. Sept., *Silvia Escher*, 4143 Dornach, 061 701 28 55

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig

Zweigraum: Schulhaus, Freiestr. 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: *Helene Schmidli*, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster, Fon/Fax 044 940 28 85

Zweigabende: 20 h. Ferien: 19. Juli–20. Aug / 11.–22. Okt (Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85)

– Mo 23. Aug., **Blick ins Zeitgeschehen**
– Mo 30. Aug., **Michaelkräfte im Zeitalter der Bewusstseinsseele**. Leitsätze 131–133, GA 26
– Mo 6. Sept., **Michaels Leid über die Menschheitsentwicklung**. Dritte Betrachtung, GA 26
– Mo 13. 20. Sept., **Das Logosmysterium**. Leitsätze, GA 26
– Sa 18. Sept., **Zweigausflug** zum Emma-Kunz-Zentrum
– Mo 27. Sept., **Michaelifeier**. Vortrag von *Christobal Ortin*, mit musikalischer Umrahmung
– Mo 4. Okt., **Himmelsgeschichte, Mythologische Geschichte, Erdgeschichte, Mysterium von Golgatha**, GA 26
– Mo 25. Okt., **Aspekte des Tierkreises**. Sternbild Skorpion
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal, in der Rudolf-Steiner-Schule Wetzikon, 16 h:
– So 4. Juli, 2. **Wiederholungsstunde** gelesen
– So 29. Aug., 3. **Wiederholungsstunde** gelesen
– So 26. Sept., 4. **Wiederholungsstunde** gelesen
– So 24. Okt., 5. **Wiederholungsstunde** gelesen

Walkringen, Zweig Rütihubel

Ort: Rütihubelbad. Sekretariat: *Lea Meier*, Kronenhalde 9, 3400 Burgdorf, 034 422 72 32

Gruppenarbeit: im Dachraum

– So 20 h, **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen** (GA 16)
– Di 19 h, **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)
– Do 16 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Dachraum:
– Sa 21. Aug., 10 h, 1. **Stunde** gelesen
– Sa 18. Sept., 10 h, 2. **Stunde** gelesen
– Sa 16. Okt., 10 h, 3. **Stunde** gelesen

Winterthur, Hans Christian Andersen-Zweig

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstr. 15. Auskunft: *Verena Egli*, 052 315 36 58; Sekretariat: *Michel Cuendet*, Herenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, michel.cuendet[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

Di 6. Juli, **Der Vertrag als Quellfassung neuer Gemeinschaftsbildungen**. Vortrag von *Udo Herrmannstorfer*
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: *Ernst Heinzer*, 052 233 32 20):
So 4. Juli, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, 3. **Stunde**

Kurse:

– **Gesprächsarbeit (für jedermann!):** Mo 15–16.30 h, Die Verantwortung des Menschen für die Weltentwicklung (GA 203). *Ernst Heinzer*, 052 233 32 20
– **Heileurythmie:** Auf Anfrage: *Elisabeth Ovenstone* 052 202 05 70, *Angela Weishaupt* 052 242 79 93
– **Sprachgestaltung:** Di 18.45 h, *Katja Cooper-Fettich* 061 331 09 69
– **Eurythmie (Pause bis August):** Mo 8–9 h/Di 18.30–19.30 h, *Katinka Penert* 052 202 82 32. Auf Anfrage: *Werner Beutler* 052 233 23 84, *Heinrich Koebel* 052 242 41 00

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Vordorfchloch, Postfach, 8496 Steg, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

Mo 19.15 h, **Über Gesundheit und Krankheit**. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre (GA 348/Tb 722). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: *Benjamin Hemberger*

Zürich, Hibernia-Zweig

Auskunft: *Heinrich Bächli-Nussbaumer*, Aternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

Studium, Klasse, Feier

Zürich, Michael-Strieg

Zweigraum: Lavaterstr. 97, 8002 Zürich. Sekretariat: *Judith Peier*, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

MITGLIEDERPROGRAMM:

Zweigabend: Daten bitte erfragen

Zweignachmittag: Daten bitte erfragen

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Planeten- und Tierkreisraum: Daten bitte erfragen
Bibliothek/Büchertisch: geöffnet Mo 19–19.45 h

ÖFFENTLICHES PROGRAMM:

Arbeitsgruppen/Kurse:

– Di Daten bitte erfragen 20 h, **Weltgeschichte im Lichte der Anthroposophie**. Vom Anfang der Neuzeit bis zur Aufklärung. Mit *Lieven Moerman*, *Adliswil*. Tierkreisraum
– Mi 7. Juli, 20 h, **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen** (GA 16). Textarbeit mit *Dr. med. Kathrin Studer-Senn*, Zürich. Tierkreisraum
– Do 8. 15. Juli, 20 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien**, bes. zu dem Lukas-Evangelium (GA 112). Seminar mit *Dr. Karen Swassjan*, Basel. Auskunft: *Bruno Gloor*, 044 391 72 17. Tierkreisraum
– Fr 14-tgl., 16.30 h, **Die Mysterien Dramen Rudolf Steiners**. Seminaristische Arbeit. Infos 044 840 47 49
– Sa 3. Juli, 9 h, **Aktuelle Fragen und methodische Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung**. Leitung: *Udo Herrmannstorfer*, Dornach. Tierkreisraum. Ausk.: *R. Zuegg*, 044 715 23 87
Künstlerische Kurse:
– **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h. *M. Lüthi*, 061 701 63 68
– **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h. *M. Forster*, 044 281 30 02
– **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45. *M. Forster*, 044 281 30 02

Zug, Johannes Tauler-Zweig

Zweigraum: Bundesstr. 1, 6300 Zug. Postadr.: *Flachsacker* 18, 6330 Cham. Auskunft: *Elisabeth Hubbeling*, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zweigabende: Sommerpause

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Die Stunden finden jeweils um 10 h, die Gespräche um 20 h statt
So 4. Juli, 12. **Stunde**

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss. Es können nur Angaben berücksichtigt werden, die uns rechtzeitig erreichen.

Fachgruppen / Groupes thématiques / Gruppi tematici

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Auskunft: *Suzanne Respond-Arni*, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, 032 622 96 16
Kontaktpersonen des Initiativkreises: *Therese Beerli* 076 323 82 09, *Felicia Birkenmeier* 061 361 02 26, *Suzanne Respond* 032 692 96 16, *Brigitte Menzel* 031 701 29 76
fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch

Bauern-Zweig, Arlesheim

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim
Auskunft: *Matthias Hünerfauth*, 056 667 14 68, *Cornelis de Groot*, 061 791 19 08, *Susanne Küffer Heer*, 061 706 96 47
«**Dornacher Sonntage**»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode.

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig

Teilnahme-Infos: Sekretariat, *Rosa Rabaglio*, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluewin.ch

Ziel der Fachgruppe/Organisation: Gesamtschweizerische Aktivitäten aufgrund der Einzelinitiativen der Mitglieder
Kontinuierliche Forumsgespräche über anthroposophisch-therapeutische Fragestellungen

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Sa 1 x pro Monat, 9.30–12 h, im Atelier *Eva Brenner*, Eisenwerk, Industriestr. 23, Frauenfeld. Grundlage: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13)

Medizinische Arbeitsgruppe am Goetheanum, Dornach

Ärzte und Medizinstudenten, die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft sind oder einen fragenden Zugang zur Anthroposophischen Medizin im kollegialen Gespräch suchen, sind herzlich eingeladen.

Wöchentliches Arbeitstreffen zu Grundfragen der Medizin: Sa 11–12.45 h, im Goetheanum. Anmeldung und Auskunft: *Dr. med. Christoph Kaufmann*, 061 701 75 96, christoph[at]kaufmann-dornach.ch

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft, Basel

Ort: *Leonhardskirche* (Marienkapelle). Auskunft: *Hans Peter Grunder*, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87
Seminararbeit: Mi 20 h, **Die Rätsel der Philosophie**, mit *Dr. Stefan Brotbeck*

Anthroposophische Institutionen und Arbeitsgruppen

Activités Topaze, Genève

Les groupes d'études et séminaires.

Lieu: Ecole Rudolf Steiner 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Confignon (ou l'adresse donnée):

- **Théosophie** (GA 4) EAR. Lun tous les quinze jours, 18h30–20h00. Animatrice et inscriptions: *Elisabeth Lamberg*, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école
- **La Question Sociale**. Etude et exercices pratiques sur la base de l'ouvrage de *Christof Lindenau*, «Les forces germinatrices de la triarticulation sociale». Lun tous les quinze jours, 18h30–20h00. Animatrice et inscriptions: *Elisabeth Lamberg*, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école
- **Modelage**. Etude plastique du visage humain. 2 ou 3 sam, 9h00–12h00, 14h30–17h00. Animatrice: *Johanna Everwyn, Rhinau*, inscriptions: *Elisabeth Lamberg*, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: Petite salle de travaux manuels, à l'entrée du sous-sol de l'école
- **Approche du vivant**. Les participants de ce séminaire se donnent le temps de regarder – sans idées préconçues – ce qui s'offre à leurs yeux au cours des saisons, dans un jardin arborisé et mi-sauvage ... 4 à 5 sam, 9h00–12h00. Animatrice et inscriptions: *Elisabeth Lamberg*, Tél./Fax 022 771 18 63. Lieu: 47, ch. de Mourlaz, Confignon
- **Atelier de laine cardée – tables de saisons**. Confection d'objets, qui seront vendus au marché de Noël ou de Pâques. Tous les jeu, 8h45–11h45. Animatrice et inscriptions: *Maddalena Sergio*, 0033 (0)450 40 50 39. Lieu: Communauté des chrétiens, 4, ch. sur Beauvent, Confignon
- **Art de la parole**. Le message des 4 saisons, vu par les poètes. Exercices et études de textes en chœur parlé et en individuel, pour découvrir les subtiles métamorphoses qui saisissent l'âme et la nature d'une fête cardinale à l'autre. 1 séance par mois, 9h15–12h15. Animatrice et inscriptions: *Patricia Alexis*, 021 311 98 30

Akademie für Eurythmische Kunst Baselland, Aesch

Studienkurse, Bachelor-Nachqualifikation

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch. Fon 061 701 84 66, Fax 061 701 85 58, sekretariat[at]eurythmie.ch, www.eurythmie.ch. Bitte erkundigen Sie sich nach dem vollständigen Angebot.

Veranstaltungen:

- Fr 24. Sept, 19 h, **Michaelifeier**
 - 12. 13. 15. Okt, 15–18.45 h / 16. Okt, 9–12.30 h, **Eurythmie in der Pädagogik** mit *Sylvia Bardt*. – Menschenkunde und Lehrplan in den Klassen 5–8
- Studienbeginn am 12. Okt

Anthroposophie aktuell, Zürich

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06

Studienkurs mit Thomas G. Meier: Do 20 h, **Pneumatosophie** (in: GA 115). Jeweils davor, 19.15–19.45 h: Daskalos-Meditation

Anthroposophische Arbeit, Bern/Ittigen

Auskunft: Margrit Hirsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

- Mi 20 h, **Lektüre: Theosophie** (GA 9)
- Di 20 h, **Eurythmie**

Anthroposophische Vereinigung in der Schweiz

Sekretariat: Plattenstr. 37, 8032 Zürich. Auskunft: Anina Bielser, Giebenacherweg 19, 4058 Basel

Basel, Humanus-Zweig

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 20 h, **Christus und die geistige Welt** (GA 149). Gemeinsame Arbeit

Bern, Goethe-Zweig

Zweigraum: Nydeggestalden 34, 1. Stock, 3000 Bern. Ausk.: Eveline Rönz G 031 311 81 40, P 031 311 84 23

Zweigabende: 2. Quartal 26. Apr–28. Juni, montags, 17.30–19 h **Soziales Verständnis aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis** (GA 191). Gemeinschaftsarbeit

Klassenstunden: Nach telefonischem Bericht

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 50)

Zürich, Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen, auch wenn sie nicht Mitglieder sind

Zweigabende: 19.30 h

- Di 6. Juli, **Spiritualisierung des Denkens im anthroposophischen Sinn**. Vortrag von *Mieke Moosmüller*
- Di 13. Juli/24. Aug, **Die Sendung Michaels** (GA 194). Studienarbeit

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft, Luzern

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do, 20.15 h, Thema: **Menschenschicksale und Völkerschicksale** (GA 157)

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Arbon

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, **Lektüre Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230), Begleitung: *Claude-Maria Jansa*

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Burgdorf

Primarschulhaus Neumatt, Bibliothek, Guisanstr. 30 Burgdorf. Auskunft: Heidi Seiler-Weber, Gyrischachenstrasse 4, 3400 Burgdorf, 034 422 96 85

Lesearbeit: Do 14-tgl., 20–21.30 h, **Aus der Akasha-Chronik** (GA 11). Begleitung: *Claude-Maria Jansa*

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Dornach

Auskunft: Ingo Hoppe, Hügelweg 24, 4143 Dornach, 061 701 56 33, ingo.hoppe[at]email.com

Themen: Verlebendigung der Anthroposophie durch Kunst; Schulungsweg; eurythmisch-sprachliche Erarbeitung der Grundsteinmeditation; Gesamtkunstwerk; Gemeinschaftsbildung; soziale Dreigliederung.

Zeiten: Fr oder So oder nach Absprache

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Sargans

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: Mo, 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band V (GA 239/Tb 715)

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schöslis Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 39

Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Albert Soesman: Die zwölf Sinne**

Anthroposophische Arbeitsgruppe, Zofingen

Ausk.: Christina Thäler, Hirschparkweg 10, 4800 Zofingen, 062 751 65 02

Lesekreis: Mi 14-tgl., 20.15 h, **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104)

Maltherapie, künstlerische Kurse, Biografiearbeit: *Christina Thäler*, Künstlerisch-therapeutisches Atelier, 062 751 65 02

Atelier Bildpraxis, Dornach

Apfelsestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Thematische Wochenenden:

- 2./3. Juli, **Die Farben aus der Pflanze**
- 10./11. Sept, **Das Porträt – Wer bist du, wer bin ich?** Einführung in das Porträtzeichnen
- 8./9. Okt, **Erdfarben und Himmel**. Braun und Blau

Wochenkurs:

- 17.–23. Juli, **Landschaft und persönlicher Prozess**. In Orth (A) an der Donau
- 21.–28. Aug, **Stille der Landschaft – Stille in mir**. Im Burgund (F)

Atelier – Werner Kleiber, Ebikon

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, 041 420 15 05, Obfalken 18, 6030 Ebikon

Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Bildungszentrum

Anthroposophische Pflege Schweiz

Neben dem professionellen Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot bietet das BZAP in Arlesheim, in Richterswil und in Walkringen auch Kurse für Laien an. Infos: www.bzap.ch
BZAP Walkringen, Geschäftsstelle Rütihubelbad, 3512 Walkringen, 031 700 83 83
BZAP Arlesheim, Ita Wegman Klinik
BZAP Richterswil, Paracelsus-Spital

Grundkurs Anthroposophische Pflege (10 Module, die thematisch in sich abgeschlossen sind und einzeln besucht werden können, à 2 Tage von Jan bis Dez) beinhaltet u.a. Wickel und Kompressen

Hausapotheke
Angehörige zu Hause pflegen
Reiseapotheke für junge Menschen
Kranke Kinder zu Hause pflegen

Casa di Cura Andrea Cristoforo, Ascona

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casadicura.ch, www.casadicura.ch

Veranstaltungen:

Sa 21. Aug, 19.30 h, **Debussy in Wort und Ton, Antipe da Stella**, Querlôte, *Marlies Nussbaum*, Klavier, *Andrea Klapproth*, Sprache

Regelmässig geführte Kirchenbesichtigungen in der Umgebung und **Spaziergänge** auf den Monte Verità oder am Lungo Lago, Locarno.

Arbeitsgruppe Sopraceneri:

- Di, Do: Gruppeneurythmie
 - Di, Do: Offenes Atelier
 - Mi: Singen von Liedern aus dem Süden
- Auskunft: Gabriella Sutter, 079 458 44 42

Dora Gutbrod Schule für Sprachkunst, Dornach

Ausbildung, Kurs in Sprachgestaltung und Poesie

Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Fon 061 701 51 64, Fax 061 331 41 77, E-Mail info[at]doragutbrodschule.ch, www.doragutbrodschule.ch

Eurythmée de Lausanne

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

Spectacle d'eurythmie: Mar, 21 sept, 9 h, **Rentrée de tous les cours à l'Eurythmée**

Ecole d'eurythmie: Mar, 9–10 h, **Etude du cours d'eurythmie musicale de Rudolf Steiner**

Atelier d'art: responsable *B. Duvann*, tél. 021 806 21 68

– Lun, 18h30–19h30, **Eurythmie poétique**

– Mer, 14–15h30, **Eurythmie poétique**

Eurythmiekurs, Aesch

Montags-Kurs, 18 h, mit *Johanna-Helga Aschoff*, Anmeldung: 061 701 12 08. Ort: Akademie für Eurythmische Kunst, Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch

Eurythmiekurs, Zürich

Tobias-Haus, Zürichbergstrasse 88, Zürich. Auskunft und Anmeldung: Danielle Volkart, 061 701 92 47

Ton- und Laut-Eurythmie für Eurythmisten u. fortgeschrittene Laien: Sa 11–13 h

Forum Altenberg, Bern

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[at]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch

Events:

Juli/August, samstags/sonntags, 17–21 h, **Sommer-Bistro** Ferienkultur an der Aare

**Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, 18. August 2010.**

**Textes français:
c.poncey[at]bluewin.ch**

Forum für Geisteswissenschaft, Basel

Ort: Gymnasium am Kohlenberg, Kanonengasse 10, 2. Stock, Zimmer 205. Ausk.: Carmen Twining, 061 271 42 43
Seminar mit Dr. Karen A. Swassjan:
Mo (Daten bitte erfragen), 20 h, **Einleitungen zu Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften** (GA 1) und den «Michaelbriefen» (Anthroposophische Leitsätze, GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie, Dornach

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Ausk.: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs Philosophiegeschichte mit Dr. Karen A. Swassjan:
So (Daten bitte erfragen), 14–19 h

Groupes d'études et séminaires anthroposophiques, Confignon

Ecole Rudolf Steiner, Ch. de Narly 2, 1232 Confignon

Réunions:

- Lundi à quinzaine, 18.30h–20h, **Rudolf Steiner: La philosophie de la Liberté**. Renseignements: Elisabeth Lambercy, 022 771 18 63
- Lundi à quinzaine, 18.30h–20h, **Rudolf Steiner: Les éléments fondamentaux pour la solution du problème social**. Renseignements: P. Cluzant, 0033 450 56 34 33
- Mercredi à quinzaine, 20h–22h, étude de **publications des Ed. Tycho Brahé** (Yverdon) concernant la recherche goethéaniste actuelle (Göbel, Scheffler, Schad). Rens.: F. Ducatillon, 0033 450 28 04 88

Groupe de travail, La Chaux-de-Fonds

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58
Réunions mensuelles, **La nature humaine** (GA 293)

Groupe de travail du Jura, Delémont

Rens.: Claire-Lise Droz, rue de Morépoint 5, 2800 Delémont, 032 422 89 64

Eurythmie: Lun mens., 19h30–20h45, **Marie-Hélène Le Guernannic**, au Centre protestant, rue du Temple 9, 032 721 46 06

Pédagogie: **Groupe d'approfondissement pédagogique**, jeudi à quinzaine, 16h–18h30, rue Franche 5

Haus Sonnblick, Klosters/GR

Anfragen und Anmeldungen an: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, 8002 Zürich, Fon 044 202 35 53, Fax 044 202 35 54, michael.zweig[at]bluewin.ch, www.michael-zweig.ch

Kurse:

- 10.–17. Juli, **Der Bündner Bergwelt malerisch begegnen**. *Magdalena Weber-Bosshard, Uerikon*
- 17.–24. Juli, **Ägyptische Mythen und Mysterien**. *Lieven Moerman, Zürich*
- 24.–31. Juli, **Eurythmiekurs**. *Vera Vassilevskaia*
- 7.–11. Aug, **Islam und Arabismus**. *Felix Köpfl, Surcuolm*
- 22.–28. Aug **Der Sturz Mitteleuropas in den Materialismus – Verrat am Volksgeist**. *Marcus Schneider, Basel*
- 11.–18. Sept, **Märchen und Malen**. *Adelheid Homann, Berlin*
- 9.–16. Okt, **Der Evangelist Johannes und Rudolf Steiner**. *Bernd u. Christine Lampe, Friesland*
- 23.–30. Okt, **Exkurse in das Leben nach dem Tod**. *Hans Stauffer, Ebmatingen*

Humanus-Haus, Beitenwil

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, Sekretariat: 031 838 11 11

Anthroposophische Arbeits-/Studiengruppen:

- Mi 8 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103)
- Mi 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang ...** (GA 230)

Interdisziplinärer Therapeutenkreis Zürich

ITZ, Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Ausk.: Andrea Klapproth, 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Der Kreis besteht aus 7 bis 12 regelmässig teilnehmenden Therapeuten verschiedenster Richtung, die daran interessiert sind, aus der Anthroposophie heraus zu arbeiten.

11. Sept/2. Okt, 14.30–17 h, Ort: Praxisgemeinschaft Flury/Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich

Ita Wegman Klinik, Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Ausk.: 061 705 72 72, www.wegmanklinik.ch

Öffentlicher Vortrag und Gespräch zu Fragen aus der Kinderheilkunde, im Therapiehaus:

- Fr 14. Sept, 20 h, **Im Spannungsfeld zwischen Konzentration und Unruhe** (das unkonzentrierte, unruhige Kind). Mit Dr. med. E. Schädel, Kinderarzt

Öffentliche Klinik-Führung: Sa 18. Sept, 10–11.30 h, Treffpunkt: Foyer. Infos: 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch
Keine Anmeldung erforderlich

Kurse:

- **Kunst und ... Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss). Anmeldung erforderlich: *Juliane Staguhn*, Kunsttherapeutin, 061 705 72 70, juliane.staguhn[at]wegman.klinik.ch
- **Rückbildungs- und Beckenbodengymnastik** nach der Geburt, Mo 19.30–21 h, Treffpunkt Hauptforte: 30. Aug–25. Okt. Eine Anmeldung ist erforderlich (Anmeldeformular auf der Homepage, www.wegmanklinik.ch).

Anthroposophische Studienabende, jeweils Do 20–21 h, im Therapiehaus

Ausstellung: im Foyer, täglich geöffnet 8–21 h:
9. Mai–4. Juli, Bilder von Angela und Stevan Koconda

Johannes Kreyenbühl Akademie Herbert Witzemann Zentrum, Dornach

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, Fon/Fax 061 703 02 45 oder 044 954 05 13

Seminare in Chur:

- Mi 14-tgl., 19.30 h, **Nationalökonomischer Kurs** von Rudolf Steiner. Mit Dr. *Michael Rist*, 044 954 05 13. Schulhaus Montalin, Splügenstr. 4, Chur
- Do 14-tgl., 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** von Rudolf Steiner. Mit *Rosemarie Rist*, 044 954 05 13

Seminare in Dornach:

- Di 14-tgl. 15 h, **Philosophie und Anthroposophie** von Rudolf Steiner. Mit Dr. *Michael Rist*
- Do 14-tgl. 18.30 h, **Soziale Zukunft** von Rudolf Steiner, und «Mündige Konsumenten als Mitgestalter der Wirtschaft». Mit Dr. *Michael Rist* und *Ulrich Rösch*

Seminar in Russikon: Do 9 h, **Goethes universalästhetischer Impuls** von Herbert Witzemann. Mit *Rosemarie* und Dr. *Michael Rist*, 044 954 05 13

Seminare in Wetzikon: Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Usterstr. 141, 8621 Wetzikon. Mit *Rosemarie Rist*, 044 954 05 13

– Mo 17 h, **Intuition und Beobachtung** von Herbert Witzemann

– Mo 19.45 h, **Die Philosophie der Freiheit** von Rudolf Steiner

Seminar in Wil: Di 14-tgl., 20.15 h, **Die Kunst als Muttersprache der Menschheit** von Herbert Witzemann. Mit *Rosemarie Rist*, 044 954 05 13. Rudolf Steiner Schule Wil, Sântisstr. 31, 9500 Wil

Seminar in Zürich: Mo 20 h, **Schritte zu einer geistgemässen Biologie**. Mit Dr. *Michael Rist*, 044 954 05 13. Juven-tus-Schule, Lagerstr. 41, 6. St., Zi 264, Zürich

KIKOM, Bern

Lehrangebot, Weiterbildung und Forschung

Universität Bern, Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin (KIKOM), Imhoof-Pavillon Inselspital, 3010 Bern, Fon 031 632 97 58, Fax 031 632 42 62, kikom[at]kikom.unibe.ch, www.kikom.unibe.ch

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft, Kreuzlingen/Konstanz

- **Malen:** *Gundi Feuerle*, 071 672 43 50
- **Plastizieren:** *Klaus Krieger*, 071 680 05 02

Paracelsus-Spital Richterswil

Bergstr. 16, 8805 Richterswil. Ausk.: 044 787 21 21, info[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch; 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch

Kurse: (weitere Angebote unter www.paracelsus-spital.ch)

– **Informationsabend für werdende Eltern:** Mi 7. Juli, 19–20.30 h. Teilnahme ohne Voranmeldung. Ausk.: 044 787 24 50

– **Rund um die Geburt:** Verschiedene Angebote der Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Baby-massage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Den Prospekt erhalten Sie beim Sekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe, 044 787 24 50, gym-info[at]paracelsus-spital.ch

– **Kindereurythmie:** Mo 15–15.30 h, mit *Liliana Pedrazzoli*. Ausk.: 044 787 27 30

– **Spitalführung:** Informationen bei Christine Loretan, 044 787 20 73

Pflegestätte für musische Künste, Bern

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Ausk.: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Theater am Stalden

- Sa 11. Sept, 19 h, «Heimat». Ein Abend mit Dichtung und Musik. Studienaufführung von *Elena Bondarenko* und *Ivana Suppan*, Musik: *Christian Stübi* (Gesang) und *Chantal Greiner* (Klavier). Im Braunen Saal
- So 19. Sept, 17 h, **Licht bricht ein ... Zeit fliesst daraus**. Eurythmie: *Elisabeth Lanz*, *Salome Dietrich*; Sprache/Mas-ken: *Friederike Lögters*; Musik: *Mariam Tsirgiladse*, *Jan Flendrie*. Im Marianus-Raum

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie**, H. Schälit 031 352 46 01
- **Lauteurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55;
- G. Roth 031 331 52 92
- **Toneurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55
- **Eurythmie für Kinder**, S. Weber 031 311 07 50
- **Sprachgestaltung**, A.-L. Hiller 031 311 50 47;
- D. Kanzler 033 681 16 11
- **Heileurythmie**, H. Müri 034 445 39 76

Rüttiuhelbad, Walkringen

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruettihubelbad.ch, bildung[at]ruettihubelbad.ch

VORTRÄGE UND KURSE:

- 3.–8. Juli, **Das Instrument mit dem Nat-Ur-Klang**. Das selbstgebaute Monochord. Mit *Heinz Bürgin*, *Lichtensteig*
 - 4.–10. Juli, **Fasten-Wandern im heiligen Emmental**. Mit *Silvia Kalbassi*, *Bern*
 - 10.–17. Juli, **Singwoche für Singfreudige oder solche, die es werden wollen**. Mit *Verena Zacher Züsli*, *Zürich*
 - 16.–18. Juli, **Schnitzen einer «Dream-Harp»**. Mit *Nis Wich-termann*, *Uetendorf / Perth (Australien)*
 - 23.–25. Juli, **Übersinnliche Naturwahrnehmung**. Mit *Frank Burdich*, *Krefeld*
 - Sa 31. Juli, **Vom Umgang mit dem «Sensorium»**. Mit *Reto Störi*, *Bern*
 - 7.–11. Aug, **Plastizieren von Wirbelschalen (flowforms)**. Mit *Wolfgang Böttcher*, *Dettenheim*
 - 16.–18. Aug, **Bildhauern mit Fundhölzern**. Mit *Alexander Curtius*, *Scul*
 - 27.–29. Aug, **Was die Naturgeister uns sagen – Gefühle, Tiere, Landschaften**. Mit *Wolfgang Weirauch*, *Flensburg*
 - 3.–5. Sept, **Imaginations- und Karmaarbeit**. Mit *Christiane Feuerstack*, *Eckernförde*
 - Sa 4. Sept, **Gewaltfreie Kommunikation (Modul I)**. Mit *Martin Rausch*, *Hünibach*
 - Sa 4. Sept, **Apitherapie – heilende Bienenprodukte selbst herstellen**. Mit *Peter Loeplé*, *Grosshöchstetten*, und *Hans Wyss*, *Beromünster*
 - 10.–12. Sept, **Meine ureigensten Gesundheitsquellen erschliessen**. Mit *Ursula Ohse*, *Pforzheim*, und *Jutta Reisch*, *Starnberg*
 - 10.–12. Sept, **Klang im Alltag**. Mit *Heinz Bürgin*, *Lichtensteig*
 - 17.–19. Sept, **Natur Qigong**. Mit *Rosmarie Weibel*, *Dom-martin*
 - 17.–19. Sept, **Kochkurs für bedarfsorientierte Ernährung**. Mit *Ulla Baumann*, *Bern*
 - Sa 18. Sept, **Meine innere Freiheit** (Teil 1). Mit *Andreas Aeberhard*, *Gachnang*
 - 23.–26. Sept, **Inspiration und persönliche Gestaltungskraft**. Mit *Andrea Bislin*, *Zürich*
 - 24.–26. Sept, **Das Wirken Michaels im professionellen Gespräch**. Mit *Thorsten Hartmann*, *Bexbach*
- KULTUR, Vorverkauf/Reservationen:** Fon 031 700 81 81, Fax 031 700 81 90, kultur[at]ruettihubelbad.ch
Juli/August Spielpause. Während dieser Zeit finden keine kulturellen Veranstaltungen statt

Schlössli Ins

Schul- und Heimgemeinschaft, 3232 Ins. Ausk.: Fon 032 313 10 50 oder 032 313 40 75, Fax 032 313 40 25. Leitung: Ueli Seiler, Fon 032 313 31 29

Agenda:

- Mo 2.–Fr 6. Aug, **39. Pädagogische Sommertagung Schlössli Ins 2010: «Kommunikation und Gewalt»**. An der diesjährigen Sommertagung wird die Möglichkeit geboten, das eigene Kommunikationsmuster zu erforschen und gemeinsam nach neuen Gesprächsformen, verbaler und nonverbaler Art, zu suchen. – Weshalb lösen bestimmte Kommunikationsformen Aggressionen aus, während andere zu einem kreativen, freudigen Miteinander beitragen?

Schule für Rhythmische Massage

nach Dr. med. Ita Wegman: Infos/Anmeldung: 061 705 75 75, massageschule[at]wegmanklinik.ch. Fortbildung in Rhythmischer Massage, Teilzeitausbildung Medizinische/r Masseur/in FA.

Orientierungstag: 30. Okt. Bitte melden Sie sich an.

Schule Jakchos, Zürich

Ausbildung Biografiearbeit

Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Seminar Eva Brenner, Frauenfeld

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse
Unterlagen und Ausk.: Sekretariat 052 722 41 41, Post-fach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

Sprachgestaltungskurs, Thun

Informationen: *Marija Reinhard*, 033 222 91 73

Sprachgestaltung/Sprechchor, Zürich

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.pegasusquell.de

Sprachgestaltung: Fr 10.15–11.30 h, 15–16.15 h, Blaufah-nenstrasse 12, beim Grossmünster

Sprechchorarbeit mit Texten zu den christlichen Jahresfesten (nur für Gebüte): Do 18 h, in den Räumen des Michael-Zweiges, Lavaterstrasse 97

Work-out-Schauspielkurs: Fr 17–19 h (auch für Schüler/innen und Studierende)

Prochain délai de rédaction:
Mercredi 18 août 2010.

Studiengruppe für Anthroposophie, Buchs SG

Auskunft (abends): Margit Perini, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76
Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655), bei Margit Perini, Wuer 4a, Buchs

Studienkurs Karmaübungen, Basel

Studienkurs zu den Karmaübungen Rudolf Steiners und Daskalos-Meditationen. Auskunft: Thomas G. Meier und Sonja Heckel, 061 361 70 06. Ort: Pfeffingerstrasse 34, im Hinterhof, Basel

Studienort Rappoltshof, Basel

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52, Heidi Giger, 061 301 47 13

Künstlerische Kurse:

- **Laut-Eurythmie:** Do, **Tanja Baumgartner**, +33 389 68 28 36
- **Malen:** Fr, **Anina Bielser** 061 601 53 52
- **Sprachgestaltung:** Di + Do, **Kirstin Kaiser** 061 701 32 10

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit **Sibylle** und **Michael Birkenmeier**. Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, birkenmeiervog[ät]theaterkabarett.ch, www.theaterkabarett.ch

Programm:

Weitformat. 20., 22., 23., 24. Okt. 20.15 h, Thik, Theater im Kornhaus, Kronengasse 10, Baden, 056 222 23 34

Textes français:
Catherine Poncey
 c.poncey[ät]bluewin.ch

Unternehmen Mitte, Basel

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Dani Häni, 061 263 36 63. Infos: unternehmen[at]mitte.ch

Veranstaltungen:

- Fr 9. Juli/13. Aug, 20 h, **Liebestumult ... Séparé 1**
- Mi 21. Juli/25. Aug, 20 h, **Mein liebste Buch.** Séparé 1
- Di 17. Aug, 19 h, **Treffpunkt: Kurze prägnante Sätze.** Séparé 2
- Sa 28. Aug, 16-24 h, **Sportnacht Basel**
- Mo 30. Aug/27. Sept, ab 21.30 h, **Neu: Jazz im Safe.** Safe
- Do 16.-Sa 25. Sept, **music-video-art-project oponentonization.** Safe

Diverses:

- So ab 20 h, **Tanz am Sonntag.** Halle
- Mo-Fr 12-14 h, **Mittagstisch, Cantina primo piano**
- Mo 15-16.15 h, **Eurythmie.** Leitung: **Traudi Frischknecht**, 061 701 77 67, Langer Saal
- Mo 17.30-18.30 h, **Bewegungsstunde für Frauen.** **Anita Krick**, 061 361 10 44, Langer Saal
- Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain.** Offene Gesprächsrunde mit **Claire Niggli**. Séparé 1
- Mi 11-18 h, **Kindernachmittag.** Halle bzw. Safe Theater
- Mi 12.15-13 h, **Yoga über Mittag.** Langer Saal
- Mi 19.15-20.30 h, **Yoga am Abend.** Langer Saal
- Mi 16-19 h, **Atem und Stimme.** Der Körper als Musikinstrument. Langer Saal
- Mi ab 21 h, **Belcanto.** Halle

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik, Zürich

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Ausk.: Werner Graber, 056 288 22 10, Werner.Grab[ät]bbbad.ch

Sprechchor: Do (14-tgl.), 18-19.45 h. Teilnehmende des früheren Sprechchors von Beatrice Albrecht arbeiten an den 12 Tierkreisstimmungen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: **Dietmar Ziegler**. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich
Schauspielkurs: Grundlagen des Schauspiels und Shakespeareszenen. Sa 9.30-11.30 h. Anmeldung an: dietmar_ziegler[at]ymail.com, 077 460 03 19

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung, Arlesheim

Ort: In der Schappe 12, 4144 Arlesheim. www.biographiearbeit.ch, Fon 061 701 90 68, Fax 061 703 93 73, E-Mail: joopgruen_wie[at]datacomm.ch
Info und Anmeldung: Sonja Landvogt, 0049 6221 653 44 51, sonja.landvogt[at]web.de
 Supervision, Coaching OE, Biographie- und Gesprächsarbeit, Einzel- und Partnerschaftsarbeit, Aus- und Weiterbildung

«Mein Lebenslauf als persönlicher Lernprozess». **Einführungseminar** in die Grundlagen Anthroposophischer Biographiearbeit. Kleingruppenseminar über ca. 3 Monate
Hauptdozent: Joop Grün; Koordination: **Sonja Landvogt**
 Das Seminar besteht aus 12 Kurssequenzen à 2,5 Std. Jeweils eine Sequenz pro Woche abends, evtl. auch tagsüber.
Beginn: 2. Septemberwoche 2010

Nach Erfüllung entsprechender Voraussetzungen (kontinuierliche weiterführende Gruppenarbeit, Zwischen-Zertifikate usw.) kann die «Berufsbegleitende Zusatzausbildung für angewandte Biographie- und Gesprächsarbeit» mit Zertifizierung durch die Freie Hochschule am Goetheanum, Dornach, erworben werden.

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
September 2010	Mi 18. Aug 2010	Fr 3. Sept 2010
Oktober 2010	Mi 15. Sept 2010	Fr 1. Okt 2010
November 2010	Mi 13. Okt 2010	Fr 29. Okt 2010
Dezember 2010	Mi 17. Nov 2010	Fr 3. Dez 2010
Januar 2011	Mi 8. Dez 2010	Fr 31. Dez 2010

Nachrichten / Informations

Vernetztes Zweigleben in der Schweiz

Wer auf der Homepage der Schweizer Landesgesellschaft über «Menschen begegnen» auf «Zweige/Gruppen» geht, findet nicht nur alle Zweige al-

wünschten Zweiges anwählen. Dies unabhängig davon, ob der Zweig sich eine eigene Internetseite eingerichtet hat oder ob er wie der Heinrich Zschokke-Zweig, Uster, das Angebot der Landesgesellschaft nutzt. Damit zeigt diese einmal mehr, wie ernst es ihr ist, ihre Aufgabe als Dienstleister der anthropo-

sophischen Sache so offen und breit als möglich zur Verfügung zu stellen.

Das Angebot, Schweizer Zweigen eine Homepage einzurichten, erleichtert den Zugang ins Netz, ist günstig, bietet einen dauerhaften Service, Schulung und der Anwender kann seine Seite jederzeit aktualisieren. **KBA**

Infos: www.zweig.anthrouisse.ch

FondsGoetheanum «Alter und Sterben» erscheint wahrscheinlich im Herbst

Mit einer 2-seitigen Light-Version des FondsGoetheanum bedanken sich die Arbeitsfelder Medizin, Pädagogik und Landwirtschaft bei den Spendern und zeigen auf, was sie mit dem erhaltenen Geld verwirklichen konnten.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit, es fehlen noch die Zusagen von ein paar Sponsoren, wird am 24. Oktober 2010 die fünfte Ausgabe des FondsGoetheanum erscheinen. Sie wird sich mit dem Thema «Alter und Sterben» auseinandersetzen und soll dem Publikationsorgan «Sonntag», das über verschiedene grosse Tageszeitungen vertrieben wird, in einer Auflage von rund 250 000 Exemplaren beigelegt werden. Zudem soll auch, wie bisher, an die Menschen, die mit einer Spende den FondsGoetheanum «abonnieren» haben, ein Versand gehen. **KBA**

Infos: www.fondsgoetheanum.ch

phabetisch geordnet. Er kann, sofern der Zweig oder die Arbeitsgruppe über eine E-Mail-Adresse verfügt, sofort mit dem oder der entsprechenden Verantwortlichen in Verbindung treten oder per Mausclick die Homepage des ge-

20 Jahre Stiftung Edith Maryon

Grosse Feier für eine diskrete Jubilarin



Michael Riggerbach, 3. v. links mit Thomas Bieri von der Stiftung Edith Maryon, Sibylle und Michael Birkenmeier im Vordergrund, zwischen ihnen Christoph Langscheid, der Geschäftsführer der Stiftung.

Hunderte von Gästen folgten am 7. Juni der Einladung zum 20-Jahr-Jubiläum der Stiftung. Ueli Muchenberger hatte für diesen Anlass die Halle des Unternehmens Mitte in ein neues Licht getaucht mit schönen und überraschenden Effekten. Durch den Abend, der nach dem Empfang im Hans-Huber-Saal des Casino weiterging und dann erneut in der Mitte seinen Abschluss fand, führten Sibylle und Michael Birkenmeier, spritzig, spitz und amüsant. Mit dem Weltformat-Ensemble hatte man Musiker mit einem breiten Spektrum eingeladen und Marion Ammann brachte eine Ballade und eine Arie mit.

Geschichten wurden sichtbar, etwa als Sascha Philipp vom Wunder sprach, dass er mit Hilfe der Stiftung das Landgut Pretschen, Brandenburg, übernehmen

konnte, oder als Franz-Xaver Leonhardt vom Hotel Krafft, Basel, kulinarische Grüsse überbrachte, oder Georg Darvas, einen heruntergekommenen Wiener Bühnendirektor mimend, eine Charmetattacke auf die Lachmuskeln lostrat. Ein Initiant nach dem anderen, dem die Stiftung beigestanden hatte, sein Projekt zu verwirklichen, stellte sich vor.

Die Stiftung Edith Maryon selbst blieb, abgesehen von ein paar herzhaften Worten des Zimmermeisters Michael Riggerbach, im Hintergrund. So sehr, dass beim Schlussapplaus, als Sibylle Birkenmeier die Verantwortungsträger der Stiftung auf die Bühne bat, nicht bemerkt wurde, dass sie sich schon dazugesellt hatten.

KBA

Infos: www.maryon.ch.

Auch die neue Ausgabe des projekt.zeitung ein Bijou

Asche auf mein Haupt! Mit meinen Eindrücken von den Mysteriendramen wollte ich auch auf die vierzehnte Ausgabe des projekt.zeitung hinweisen – und hab es vergessen. Gerne hole ich diese Unterlassung nach.

Die neuste Ausgabe des projekt.zeitung trägt den Titel «mysterienbilder» und ist den Mysteriendramen gewidmet. In schöner, reich bebildeter Aufmachung mit den vier geprägten Siegeln auf dem naturweissen Titelblatt, bietet sie viele Hinweise. Abgesehen von der Einleitung, mit der Claudius Weise von den antiken Dionysos-Spielen über das Heldendrama bis zum Schauspiel der Moderne einen Entwicklungsbogen zeichnet, kann man in dem Büchlein naschen wie aus einer Pralinschachtel. Die Gestalten der Dramen werden aus ihrem eigenen Kosmos heraus ge-



schildert und wie ihr Schritt zur Wandlung aller anderen führt. Das Heft ist so anregend, dass es vom Goetheanum als Programmheft zu den Mysteriendramen verkauft wird.

Konstanze Brefin Alt

Sie kann für CHF 8.– im Goetheanum gekauft oder unter www.projektzeitung.org für CHF 12.– (inkl. Versand) bestellt werden. ISBN-Nummer: 978-3-941667-14-5.

25 920 · ICH

Das Eurythmieprojekt «25 920 · ICH» ist eine Reise über den Tierkreis hinaus zur Erde und wieder zurück. Über Mass, Zahl und Gesetz von Mikrokosmos und Makrokosmos, das Atmen, und darüber, dass das Unvorhersehbare, Unverstehbare der Bestimmtheit stets seinen Freiraum abringen möchte. Über Abstürze und Aufflüge der Seele und die Frage an das Ich, wo es Heimat hat. Grundlage ist ein Vortrag Rudolf Steiners aus dem Pastoral-Medizinischen Kurs (GA 318) und die in diesem Zusammenhang entstandene Wandtafelzeichnung vom 17.9.1924 über das platonische Weltensystem.



Komposition/Violino d'amore: Paul Giger, Poesie/Eurythmie: Vera Koppehel, Cosmic memories (Bühnenbild): Olaf Auer, Lichträume: Marc Bott, Sprache: Paulina Sich, Gewand: Katja Nestle

Nächste Aufführungen in der Schweiz:
Mo 26.7.2010, 20 h, Goetheanum, Grundsteinsaal
Sa 25.9.2010, 20 h, Rütihubelbad, Walkringen.

Flyer zum Modell des ersten Goetheanum

Demnächst liegt der neue Flyer zum Modell des ersten Goetheanum von Rudolf Feuerstack im Goetheanum auf und kann dort bezogen werden.

Dr. Rainer Bächli †

Dr. Rainer Bächli (*31.7.1948, Zürich), Gründer und Direktor des Instituts für Marktökologie (IMO), ist während einer Geschäftsreise in Georgien bei einem Autounfall in den frühen Morgenstunden des 10. Juni 2010 tödlich verunglückt.

Korrigendum

Beim Programm des Niklaus von Flüe-Zweiges, Luzern, hat sich im letzten Monat bei der Textfassung aus unerfindlichen Gründen ein falscher Hinweis eingeschlichen. Wir bitten den Zweig um Entschuldigung.

KBA

La conversation, un espace à venir

Qui a-t-il de plus splendide que l'or ?
– La lumière.
Qui a-t-il de plus réconfortant que la lumière ?
– La conversation.

Goethe. *Le conte du serpent vert*

Notre époque souffre d'un problème social. Certains cherchent des solutions extérieures : de nouvelles formes, de nouvelles façons de gérer la vie collective. D'autres font appel à des solutions au niveau individuel : l'éducation de soi, le développement de la vie intérieure et morale. Mais si nous y regardons de près, nous constatons que la base de la vie sociale est en même temps à l'extérieur et à l'intérieur. Elle est là où l'intérieur et l'extérieur se rencontrent. A l'endroit où un être en rencontre un autre, dans cet espace situé entre les êtres : le dialogue, la conversation.

Le foyer Michael nous invite à vivre ce

thème urgent et fondamental lors d'une rencontre en France au mois d'août. Dans une ambiance conviviale, le propos sera de chercher à mieux connaître cet espace intermédiaire, entre vie intérieure et vie extérieure, par des conférences, des ateliers, des présentations artistiques mais aussi et surtout ... par des conversations.

Voici une parenthèse à vivre, une respiration bienvenue avant le retour de l'automne et de nos activités. Accompagnés par Louis Defèche, Patrick Defèche, Pierre Della Negra, Lucien Turci, partons en conversation.

L'avenir des hommes et de la terre ne dépend-il pas de la façon dont les êtres entrent en conversation aujourd'hui ?

Du 11 au 15 août 2010, en France à Saint-Menoux – date limite des inscriptions le 20 juillet.

Foyer Michaël, Les Bégueys, F-05210 Saint-Menoux,
0033 470 45 96 27, www.foyer-michael.com,
foyer-michael[at]wanadoo.fr

Prochaine Réunion romande

L'année 2011 portera le sceau des 150 ans de Rudolf Steiner et des 100 ans de la Branche Christian Rose-Croix. Pour se mettre dès à présent au diapason de ces importants événements, les comités romands proposent de consacrer les Réunions romandes de 2010, 2011 et 2012 à l'étude des trois conférences que Rudolf Steiner a présentées à Neuchâtel les 27 et 28 septembre 1911 ainsi que le 18 décembre 1912 (publiées dans «Christian Rose-Croix et sa mission», EAR).

Pratiquement un siècle plus tard, quelle est pour nous la pertinence du contenu de ces conférences neuchâtoises? A la réunion du samedi 13 novembre 2010, chaque participant sera invité à livrer, en toute liberté, les éléments de réflexion et d'interrogation qu'aura pu lui inspirer le travail sur la première de ces conférences.

Les responsables de votre branche vous donnent volontiers d'autres renseignements. *Elisabeth Bracher*

Faites-vous connaître auprès de l'association Filigrana

Aux eurhythmistes et artistes
de la parole,

Vous êtes intéressé(e)s par l'ouvrage de Rudolf Steiner, « Aux origines de l'Eurythmie » (Filigrana, juin 2008, 672 p., préface de Sergèï Prokofiev), et n'avez pas les moyens de l'acquérir.

Aux amis lecteurs,

Vous connaissez un(e), voire des eurhythmistes et artistes de la parole, intéressés par l'ouvrage de Rudolf Steiner, « Aux origines de l'eurythmie », et ne disposant que de faibles ressources.

Soyez assez aimable de faire connaître leurs coordonnées à Amélie Lange, association Filigrana.

Filigrana, 92, rue Saint-Martin, F-14000 Caen,
tél. : 0033 2 31 79 01 75

Nouvelles coordonnées à compter du 1er juillet 2010 :
c/o A. Lange, 18, rue Fondaudège, F-53000 Bordeaux

Voie ferrée vers l'esprit

L'art dans la biographie de R. Steiner

Projet « 2011 » : Un programme artistique est prévu en septembre 2011 pour fêter deux anniversaires : les 100 ans de la Branche Christian Rose-Croix et la naissance de Rudolf Steiner il y a 150 ans. Pour du chant choral (Schriefer, Reubke, Brahms, Bruckner...) et une mise en lecture de quelques extraits de l'autobiographie de Rudolf Steiner, quelques participant(e)s manquent encore. Sans pré-requis.

Contact : Catherine Poncey (chant) 026 92 81 014 ou
c.poncey[at]bluewin.ch, Patricia Alexis (parole) 021
511 98 50 ou p.alexis[at]bluewin.ch

Nouveau aux éditions Triades

La manade du centaure
Louise Perrot

Les Dê Danaan, créateurs de la terre
Récits de la mythologie celtique. Ella Young

Rudolf Steiner à propos du suicide
Maria von Nagy. Traduction de Jonas Lismont

Cherchez le chemin vers l'humain
Rudolf Steiner. In GA 217 a. Traduction de L. Defèche

Méditations pour aider les défunts
Rudolf Steiner. Traduction de R. Burlotte et G. Gombert

Méditations pour la vie quotidienne
Rudolf Steiner. Textes choisis et présentés par Taja Gut

Trotz Ablehnung der Suizidhilfe unterschiedliche anthroposophische Positionen

Nachdem am 26.2.2010 14 anthroposophische Organisationen und Institutionen Variante 1 der bundesrätlichen Vorschläge zur Eindämmung der Suizidhilfe in einer Vernehmlassung unterstützt haben (s. «Schweizer Mitteilungen», II und III, 2010), zeigte sich, dass man sich auf anthroposophischer Seite nicht einig ist. Weil sie ihre Unterschrift darunter nicht mehr zurückziehen konnte, hat Dr. med. Michaela Glöckler im Namen der Medizinischen Sektion am Goetheanum und der Förderstiftung Anthroposophische Medizin zusammen mit 14 Ärzten der Lukas Klinik Arlesheim zwei Tage später eine eigene Stellungnahme publiziert, die Variante 2, ein Verbot der organisierten Suizidhilfe, unterstützt. Sie begründet ihre Haltung so: «Wir sind der Ansicht, dass professionelle Sterbebegleitung zu den zentralen Aufgaben des ärztlichen Berufes gehört. Unheilbar Kranke, Leidende und Sterbewillige stellen eine grosse Herausforderung dar für das medizinische,

Nouvelle direction à la section pour l'agriculture

Depuis le 18 mai, trois personnes ont succédé ensemble à Nicolai Fuchs.

Il s'agit de Thomas Lüthi, responsable de la formation en biodynamie pour la Suède et de deux francophones : Jean-Michel Florin, coordinateur du mouvement de culture bio-dynamique, de Colmar et Ueli Hurter, agriculteur à l'Aubier, Montézillon.

therapeutische, mitmenschliche und politische Umfeld. Hier gilt es, beruflich, zivilgesellschaftlich und politisch aktiv zu werden, Schulungen und Praktiken anzubieten, die ein menschenwürdiges Leben auch im Leiden und angesichts des Todes gewährleisten können. Sowohl der Leidende als auch das gesellschaftliche Umfeld unterliegen einer göttlich-geistigen Führung, der gegenüber wir alle für unser Tun verantwortlich sind. Gewährte Lebenszeit ist Entwicklungszeit, Möglichkeit, die gesellschaftlichen Verhältnisse humaner zu gestalten. Dazu kann und will Anthroposophische Medizin beitragen.»

Auch die Befürworter der Variante 1 des Bundesrates, etwa anthrosana und Forum für Sterbekultur, lehnen den Suizid als gangbaren Weg grundsätzlich und eindeutig ab. Da sie ein Verbot jedoch als politisch chancenlos erachten, setzen sie sich für eine Verschärfung der gesetzlichen Regelung bei der Suizidhilfe ein. *KBA*

2. Konsumenten-Kongress im Kunsthaus Zürich

Im Vortragssaal Kunsthaus Zürich organisiert der Konsumenten-Verband am Samstag, 11. September 2010, unter dem Titel «Konsumenten – Auftraggeber der Wirtschaft. Wege aus der Krise» den 2. Konsumenten-Kongress.

Wer einkauft, bezieht nicht bloss fertige Produkte, sondern gibt damit zugleich neue in Auftrag: Auf diese Weise entscheiden wir Konsumenten über Wirtschaft und Zivilisation von morgen! Wir sind als Akteure mit dafür verantwortlich, wie nachhaltig die Ökonomie in Zukunft sein wird und in welchem Masse gerechte Preise menschenwürdige Bedingungen schaffen.

Konsumenten Verband
www.konsumentenverband.ch

KONSUMENTEN – AUFTRAGGEBER DER WIRTSCHAFT?
Wege aus der Krise

2. Konsumenten-Kongress
Samstag, 11. September 2010
Zürich, Vortragssaal Kunsthaus

- Vorträge
- Gespräche
- kabarettistische Lieder
- Marktplatz mit Info- und Verpflegungsständen

www.konsumentenverband.ch

Der Kongress wird unterstützt durch

Logos: ammeter, BIO, coop, biopartner, WILSON, etc.

1. Konsumenten-Kongress	85.00
2. Konsumenten-Kongress	40.00
CHF	100.00
Mehrwert	40.00

Besten Dank für Ihre Weiterbildung

Das führt zu weitergehenden Fragen der verantwortlichen Zusammenarbeit der wirtschaftlichen Akteure – Produktion, Handel und organisierte Konsumenten. Wie kann diese Zusammenarbeit entwickelt werden? Welche Rahmenbedingungen braucht sie? Wie sieht die «solidarische Ökonomie» der Zukunft aus? Um solche Fragen geht es am Konsumenten-Kongress.

Moderiert von Peter-Matthias Born, werden Christoph Strawe, Redakteur der Zeitschrift «Sozialimpulse», Ulrich Thielemann, Vizedirektor des Instituts für Wirtschaftsethik und Lehrbeauftragter für Wirtschaftsethik an der Universität St. Gallen, Patrick Hohmann, der Gründer der Remei AG (einer der weltweit grössten Hersteller von Bio-textilien), sowie Matthias Wiesmann, CoOpera Beteiligungen AG und u.a. Geschäftsführung der Web-Plattform bionetz.ch. Für Auflockerung sorgt der Chansonnier Andreas Aeschlimann.

Infos und Anmeldung: www.konsumentenverband.ch.
Konsumenten-Verband, Postfach 82, 8532 Russikon

Tagung 2010 für Heilpädagogik und Sozialtherapie BewusstSeinsBildung im Fokus

Woher stammt das menschliche Bewusstsein? Aus biologischen Funktionen oder aus dem Geistigen? Was kann die frühkindliche Entwicklung des Bewusstseins beeinträchtigen und mit welchen Folgen? Wie wächst Bewusstsein in der Auseinandersetzung mit dem Leben und den Mitmenschen weiter? Und wenn sich Bewusstsein offen und zukunftsfähig lebenslang entwickelt, was heisst das für Individuum und Gesellschaft, für lokales und globales Denken und Handeln?

Auf solche Fragen richtet die internationale Tagung 2010 für Heilpädagogik und Sozialtherapie vom 4. bis 8. Oktober im Goetheanum Dornach den Fokus. Bearbeitet werden sie in Vorträgen und Arbeitsgruppen, Podiumsgesprächen und kulturellen Beiträgen. Der Heidelberger Neurologe und Psychiater Thomas Fuchs beleuchtet «phänomenologische und neurobiologische Aspekte des Bewusstseins», während die Ärztin Michaela Glöckler, Leiterin der Medizinischen Sektion am Goetheanum, in die «Menschenkunde des Bewusstseins» einführt. Manfred Trautwein moderiert ein Podiumsgespräch über «Ökologie und Ökonomie als Bewusstseinsfrage für Heilpädagogik und Sozialtherapie».

Zahlreiche Arbeitsgruppen bieten sowohl eine Vertiefung der geisteswissenschaftlichen Grundlagen von Heilpädagogik und Sozialtherapie wie fachliche Weiterbildung zu Aspekten von Heilpädagogik und Schule, Sozialtherapie und Sozialgestaltung, Arbeit und Ausbildung, Selbstentwicklung und

Kunst. Die Tagung findet mehrsprachig statt und bietet bei den Vorträgen Simultanübersetzungen in die englische,

Medizinische Sektion
am Goetheanum
Dornach (Schweiz)

Institut für Heilpädagogik und Sozialtherapie

Bewusst Seins Bildung

Internationale Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie
4.- 8. Oktober 2010
Goetheanum Dornach

Goetheanum

spanische, russische, deutsche, schwedische, niederländische, französische und italienische Sprache an.

Mehr auf www.khsdornach.org
www.goetheanum.org

Wir wünschen unserer Leserschaft einen schönen und erholsamen Sommer!

Theo Furrers Linie des Monats / La ligne du mois de Théo Furrer

